

tanz mit uns

Mai 2002

Valentin Lusin und Olga Nesterova

*Dritte der Deutschen Meisterschaft
Junioren II B-Latein*

Titelthema

DM Junioren II Latein

Meisterschaften

Senioren II C, II B, II A,
II S und Senioren I A

Jugend

LM der Kinder und
Jugend Latein

Formationen

1. Bundesliga Standard
1. Bundesliga Latein
2. Bundesliga Standard
2. Bundesliga Latein
Oberliga West Latein I

Sonderthemen

Tanz auf der Ritterinsel
Trainer in die Schule

Unser Landesverband

Kurz berichtet
Ergebnisse
Offener Turniere
Aus den Vereinen
Bezirksversammlungen

Mein Leben mit der Droge



Daniel Reichling
Gebietsredakteur West

Wie immer, fing auch bei mir alles ganz harmlos an. Ich war dabei, als andere davon schwärmten, wie toll es sei. Ich ging einmal mit, nur um den Anderen zuzusehen. Doch dann überkam es mich auch schon - magisch angezogen und fasziniert von der Verwandlung der anderen wollte ich die Droge auch ausprobieren. Zunächst verlief alles recht harmlos, meine Partnerin und ich trafen uns zweimal die Woche und trainierten an Folgen und Technik. Doch schon auf dem ersten Turnier wurde mir klar, die Sache gefiel mir. Als sich dann Erfolge einstellten und der erste Aufstieg geschafft war, musste ich krankheitsbedingt aufhören. Diese halbjährige Unterbrechung hat es jedoch nicht geschafft, mich vom Tanzen loszubringen. Sobald mein Gesundheitszustand es wieder zuließ, befand ich mich wieder auf dem Parkett.

Ohne es mir selber einzugestehen, war ich längst abhängig und genoss die Droge in vollen Zügen über mehrere Jahre. Fast tägliches Training ließ uns voran kommen, viele Turniere in der gesamten Republik gaben mir den gewissen "Kick", den ich mittlerweile zum Leben brauchte. Der Adrenalinstoß kurz vor Beginn des Turniers, das Hochgefühl beim Tanzen und der Genuss des Applauses sowie der Nervenkitzel bei der Anzeige der offenen Wertung - all das waren feste Bestandteile in meinem Leben geworden, für die ich andere Hobbys und Freunde schwer vernachlässigte. Immer und immer tiefer rutschte ich in die Abhängigkeit hinein, gab immer mehr Geld für Privatstunden und Zubehör aus. Die Sucht zwang mich dazu, nach England, Belgien, in die Niederlande oder bis nach Tschechien zu fahren. Längst hatte ich selber angefangen zu dealen, ich gab anderen Privatstunden, um meine eigenen zu finanzieren.

Vor nun knapp zwei Jahren habe ich es dann doch geschafft aufzuhören. Der Schritt war schwer und erforderte eisernen Willen und Selbstdisziplin, um nicht wieder rückfällig zu werden. Unter den Entzugserscheinungen ist das Zucken der Füße beim Hören von Tanzmusik noch die harmloseste. Heute bin ich "clean" und ganz zufrieden damit, dennoch kann ich mich der einzigartigen Atmosphäre eines großen Turniers nicht entziehen. Immer noch üben schöne Säle und gute Musiken einen unwiderstehlichen Reiz auf mich aus. Ich muss zugeben, ich kann sie, die dem Tanzsport verfallen sind, sehr gut verstehen. Nicht nur weil es mir selber so erging und ich noch weiterhin den Werdegang anderer mitverfolge, sondern auch weil Tanzen trotz der enormen Suchtgefahr immer noch die schönste Droge ist.

Daniel Reichling

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
Titelthema	3
DM Jugend A	4
DM S-Latein / JMD	5
LM Senioren II B / II S	6
LM Senioren II C / II A	7
LM Kinder und Jugend Latein	8
LM Senioren I A	10
Seniorenranglistenturnier in Köln	11
Formationen	12
Trainer in die Schulen	16
Tanz auf der Ritterinsel	18
Neue Turnierleiter	19
Bezirksversammlungen	20
Aus den Vereinen	21
Ergebnisse Offener Turniere	23
Kurz berichtet / Impressum	24

Valentin Lusin/Olga Nesterova
Dritte der Deutschen Meisterschaft
der Junioren II in den lateinamerikanischen Tänzen
Foto: Georg Fleischer

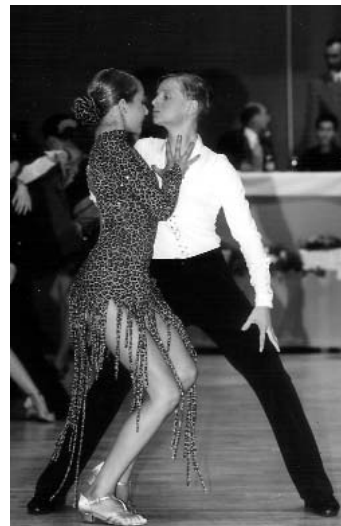


Deutsche Meisterschaft Junioren II B Latein in Brühl

Elf der 81 Paare, die bei der Deutschen Meisterschaft der Junioren II B-Latein in Brühl an den Start gingen, kamen aus Nordrhein-Westfalen. Es hätten bis zu 16 sein können, da alle Teilnehmer der Landesmeisterschaft die Startberechtigung für die DM erworben hatten. Aber gerade einige der jüngeren Paare der Altersklasse Junioren I verzichteten auf die Teilnahme. Für mehrere der startenden Paare war es das Debüt auf einer Deutschen Meisterschaft, so auch für die vier Paare, die sich nicht für die erste Zwischenrunde qualifizieren konnten. Umso positiver ist es zu werten, dass sie die beiden (geteilten) Anschlussplätze belegten. Die 24er Runde erreichten noch vier Paare, aber einzig und allein Valentin und Olga konnten sich gegen die Konkurrenz durchsetzen. Eine herbe Enttäuschung muss dies für die Vizelandesmeister Erich und Lisa gewesen sein,



Paul Lorenz/Anna Seltenreich



Alexander Schneider/Kristina Martin

die sich für ihre erste gemeinsame Deutsche Meisterschaft höhere Ziele gesteckt hatten.

Im Finale konnten Olga und Valentin bei gemischten Wertungen, die von 1 bis 6 reichten, mit Platzziffer 16 den dritten Platz belegen. Auf dem Siebertreppchen traf Olga "alte Bekannte" wieder, standen doch alle drei platzierten Damen genau an selber Stelle und in gleicher Reihenfolge wie im Vorjahr auf dem Podest - alle drei jeweils mit einem neuen Partner.

MARC SCHREINER



Erich Klann/Lisa Voth verpassten das Semifinale der Deutschen Meisterschaft in Brühl

TNW-Paare

- 3 Valentin Lusin
Olga Nesterova
TC Seidenstadt Krefeld
- 16 Erich Klann
Lisa Voth
TSC Rot-Gold
Paderborn
- 19 Alexander Schneider
Kristina Martin
Tanzsportclub
Dortmund
- 23 Paul Lorenz
Anna Seltenreich
TSC Excelsior Köln
- 29 Vincenzo Rampino
Sabrina Rohde
TC Blau-Gold Solingen
- 34 Eric Limpert
Vanessa Held
TSG Leverkusen
- 34 Sebastian Matheja
Katharina Lange
Tanzsportclub
Dortmund
- 47 Philipp Clemens
Weronika Slotala
Boston-Club
Düsseldorf
- 47 Fabio Clemente
Elena Clemente
Boston-Club
Düsseldorf
- 47 Martin Klose
Sabine Antezki
TSC Rot-Silber Witten
- 51 Carsten Bollmann
Sarah Ertmer
TC Seidenstadt Krefeld

alle Fotos:
Georg Fleischer

Starkes Mittelfeld aber schwach in der Spitze

Junioren I B

- 11 Mark Grobe
Angelina Lesniak
Tanzsportclub
Dortmund
- 13 Carsten Bollmann
Sarah Ertmer
TC Seidenstadt
Krefeld
- 14 Philipp Clemens
Weronika Slotala
Boston-Club
Düsseldorf
- 15 Robert Klann
Marina Ohl
TSC Rot-Gold
Paderborn
- 28 Waldemar Meinzer
Alexandra Sander
TSC Rot-Gold
Paderborn

Jugend A

- 9 Igor Pokasanijew
Susanne Miscenko
Tanzsportclub
Dortmund
- 19 Erich Klann
Lisa Voth
TSC Rot-Gold
Paderborn
- 24 Valentin Lusin
Olga Nesterova
TC Seidenstadt
Krefeld
- 26 Lukas Hofmann
Lisa Hahn
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 28 Sergej Shukow
Angie Kuczniarz
Boston-Club
Düsseldorf
- 29 Pawel Kurgan
Caroline Zytziak
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 29 Walter Donner
Nina Jurtschuk
TSG Quirinus Neuss
- 37 Oliver Rehder
Jasmin Rehder
TTC Rot-Gold Köln
- 52 Sven Bias
Johanna Stock
Tanzsportfreunde
Essen

alle Fotos:
Wolfgang Kilian

Deutsche Meister- schaft Jugend A-Latein und Deutschlandpokal Junioren I B-Latein

Mit dieser Vorlage aus der Fußballersprache lässt sich kurz und prägnant die Situation der TNW-Paare bei den beiden nationalen Entscheidungen der Jugend und der Junioren I in den lateinamerikanischen Tänzen umschreiben.

War das bei den "Kleinen", den Junioren I-Tänzern (bis 13 Jahre) noch erwartet, gab es bei den "Großen" (bis 18 Jahre) meist doch recht lange Gesichter.

Doch der Reihe nach: In der Stadthalle Wetzlar wurde zunächst zum Deutschlandpokal der Junioren I aufgerufen. Von den sechs startberechtigten Paaren aus dem TNW traten fünf an. Insgesamt wollten 32 Paare ihre mehr oder weniger hoch gesteckten Ziele erreichen. Ans Finale dachte wohl niemand der TNW-Delegation ernsthaft. Alles andere schien möglich. In die erste Zwischenrunde mit 24 Paaren kamen vier aus Nordrhein-Westfalen. Auch in dieser Runde machten sie eine gute Figur. Jedoch fehlte das eine oder andere Kreuz und so blieben nur die undankbaren Anschlussplätze 13, 14 und 15 für drei unserer Paare. Lediglich Mark Grobe/Angelina Lesniak vom TSC Dortmund erreichten das Semifinale, in dem sie Platz elf belegten.

Bei der Jugend gab es andere Vorzeichen. Nährte doch noch die Aussage des hessischen Wertungsrichters Helbig bei den Landesmeisterschaften: "Glücklicher TNW, so viele talentierte Paare" die Hoffnung auf eine

erfolgreiche Deutsche Meisterschaft. Der erste Schlag traf den TNW wenige Tage vor der DM: David Timpert und Carina Bollmann, ein überaus erfolgversprechendes Paar, gab seine Trennung bekannt. Nach einigen weiteren Abmeldungen gingen schließlich neun TNW-Jugendpaare an den Start. Auch hier fing es verheißungsvoll an, von den insgesamt 75 Paaren qualifizierten sich bis auf ein Paar alle TNW-Aktiven für die Runde der besten 48.

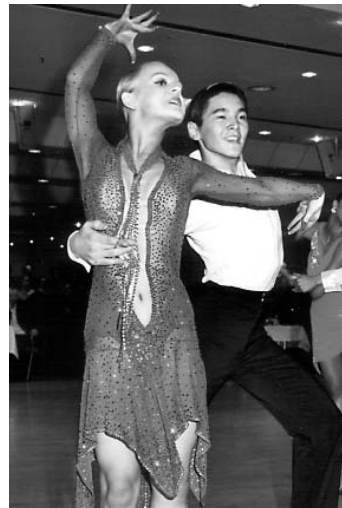
Obwohl sie sich auch in dieser Runde gut präsentierten und tollen Sport boten, erreichten nur drei Paare das Viertelfinale. Das war ein schwerer Schlag, der erst einmal verdaut werden musste. Besonders enttäuscht schienen die Vizelandesmeister Pawel Kurgan/Caroline Zytziak, die sich sicherlich mehr als den geteilten 29. Platz zum Ziel gesetzt hatten. Erfreulich war einzig, dass gerade die Jüngsten, zwei Junioren II-Paare, die ihre Doppelstartmöglichkeit nutzten, zu den drei erfolgreichsten TNW-Vertretern zählten.

Die dritten der DM Junioren II, Valentin Lusin/Olga Nesterova, konnten die Wertungsrichter im Viertelfinale nicht mehr für sich gewinnen und landeten in dieser Runde auf dem letzten, dem 24. Platz. Glücklicherweise waren sie darüber sicherlich nicht, ganz anders als Erich Klann/Lisa Voth. Die Paderborner waren bei der DM der Junioren mit dem 16. Platz noch deutlich unter Wert geschlagen worden. Bei der Jugendmeisterschaft drehten sie den Spieß um. Sie ließen fast alle Paare ihrer eigenen Altersklasse, darunter mehrere DM-Finalisten, hinter sich und belegten in der Endabrechnung einen herausragenden 19.-20. Platz.



Die TNW-Paare der Junioren I B beim Deutschlandpokal in Wetzlar

Igor Pokasanijew/Susanne Miscenko erreichten das Semifinale bei der DM der Jugend A-Latein



Erich Klann/Lisa Voth, zweitbestes TNW-Paar auf der DM Jugend A

Im Semifinale vertrat nur noch das Vorzeigepaar vom TSC Dortmund, Igor Pokasanijew/Susanne Miscenko, den TNW. Sie wollten das Finale erreichen. Ergebnisse vorheriger wichtiger Turniere bestätigten die Ambitionen der ehrgeizigen Sportler. Doch auch hier reichte es nicht. Wie schon häufig zuvor schlossen Igor und Susi auch diese Deutsche Meisterschaft mit dem Halbfinale ab. Im Startbuch war der 9. Platz vermerkt.

Haben Fußball und Tanzen auch sonst nicht viel gemein; dieses ist aber sicher -- nach enttäuschenden Ergebnissen hilft meist eines am besten: trainieren, trainieren, trainieren.

WOLFGANG KILIAN



Licht und Schatten

DM S-Latein in Oldenburg

Mit 15 von 111 teilnehmenden Paaren stellte der TNW in Oldenburg quantitativ fast ein Siebentel des Teilnehmerfeldes. Gab es mit Martin Schurz/Lone Pihl Christensen und mit Karsten Grob/Jasmin Schaudinn in den vergangenen Jahren zwei erfahrene sehr gute Paare, die für den entsprechenden Erfolgsanteil unseres Verbandes eine ziemlich sichere Bank waren, mussten wir in diesem Jahr abwarten, wie sich unsere jungen Paare bei dieser Meisterschaft in Szene setzen konnten. Besonders gespannt konnte man auf das Abschneiden unseres neuen Landesmeisters sein. Mit zwei "Sternchen" ausgestattet, stiegen Wladislaw Lalafarjan/Natalja Burdina erst in der Runde der besten 48 Paare ein. Zu diesem Zeitpunkt waren bereits neun TNW-Paare ausgeschieden.

Kaum war diese Runde gestartet, erteilte unseren Landesmeister das Pech. Bei der Rumba kugelte sich Wladislaw seinen linken Arm aus und musste das Turnier abbrechen. Verbandsarzt und Physiotherapeut kümmerten sich umgehend, konnten aber vor Ort nicht helfen. Der Arm wurde dann erst wieder im Krankenhaus, und wegen der großen Schmerzen unter Vollnarkose, eingerenkt. Damit bleibt die Frage nach seinem Abschneiden auf einer Deutschen Meisterschaft bis zum nächsten Jahr ein Geheimnis.

In dieser Runde blieben aber auch vier weitere Paare auf der Strecke. Als einziges Paar konnten sich Eugen Vosnük und Katharina Simon für die Runde der letzten 24 Paare qualifizieren. Sie mussten von Beginn an in dieses Turnier einsteigen, da diese relativ junge Paarzusammenstellung ohne "Sternchen" war. Beflügelt von diesem Erfolg, konnten sie noch einen draufsetzen. Auch zum Semifinale wurden diese beiden aufgerufen und belegten schließlich Platz elf.

Hoffen wir auf den Bestand dieser jungen Paare. Damit dürfte sich auch der Erfolg einstellen und das Gesamtergebnis für unseren Verband im nächsten Jahr sicher besser aussehen.

NORBERT JUNG

TNW-Paare

- 11 Eugen Vosnük
Katharina Simon
TC Seidenstadt Krefeld
- 28 Leonid Beljaew
Anna Hense
TC Seidenstadt Krefeld
- 34 Pascal Flühr
Julia Raschkowski
Tanzsportclub
Dortmund
- 34 Stefan Erdmann
Sarah Lutton
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 39 Igor Pokasanijew
Susanne Miscenko
Tanzsportclub
Dortmund
- 39 Wladislaw Lalafarjan
Natalja Burdina
Grün-Gold-Casino
Wuppertal

JMD: Jugendlandesliga 3

Nicht immer bedarf es einer perfekten Darbietung, um die Zuschauer zu begeistern. Dies konnte man auf dem Turnier der Jugendlandesliga 3 in Witten-Annen feststellen. Dort wurde die Formation Flamingero des TV Dahlhausen von dem begeisterten Publikum während ihrer Darbietung mit viel Beifall unterstützt. Die Jugendliga-Mannschaft tanzte zur Musik "Flintstones" und untermalte ihren Tanz durch die entsprechende Kleidung, die den Flintstones (Familie Feuerstein) nachempfunden war. Leider konnte das passend gewählte Erscheinungsbild nicht über die noch fehlende Technik hinwegtäuschen und deshalb kam die Mannschaft diesmal nur auf den achten Platz.

Elf Mannschaften waren zu dem 2. Turnier der Jugendlandesliga angetreten und bewiesen, dass hier viel Potenzial für die kommenden Jahre zu finden ist. Nicht nur die Qualität, sondern auch die Quantität überzeugte. Die meisten Mannschaften waren mit zehn oder mehr Tänzerinnen angetreten. Die ausgewählten Musikstücke reichten von aktuellen Charthits - 'Viva l'amor' von Loona, getanzt von der DJK Gütersloh, bis zu altbekannten 'Ohrwürmern' wie 'What a feeling' aus dem Film "Flashdance" vom TSC Warendorf.

Nach der Vorrunde erreichten sieben Mannschaften das große Finale. Hier konnte sich die Mannschaft Esteem der TSA der Kolpingfamilie Borgentreich klar durchsetzen und

den Sieg für sich verbuchen. Zur Musik der Backstreet Boys zeigte die Mannschaft eine technisch gute Leistung, die durch den ausdrucksstarken Tanz der einzelnen Tänzerinnen noch verstärkt wurde. Auch die Formation aus Gütersloh überzeugte das Wertungsgericht durch eine ausdrucksstarke, technisch gut getanzte Choreographie und landete somit auf dem wohlverdienten zweiten Platz. Choreographisch gut umgesetzt war die Musik "Crying at the discotheque" der Formation "Be united" aus Waltrop, die ihnen den dritten Platz einbrachte.

An dieser Stelle sollte noch erwähnt werden, dass die TSA der Sport Union Annen dieses Turnier hervorragend ausgerichtet, die Halle freundlich geschmückt und das Turnier professionell durchgeführt hat. Begeistert nahmen die Besucher auch das Rahmenprogramm auf, das von den kleinsten Tänzerinnen des Vereins bestritten wurde. Die jüngste Tänzerin dürfte wohl höchstens drei Jahre alt gewesen sein und hat gezeigt, wieviel Potenzial allein bei der Sport Union Annen vorhanden ist.

NICOLE LANGE

Die Geschichte von **Wiedereinsteigern und Favoriten** bei den LM Senioren II B und II S

Senioren II B

- 1 Volker und Claudia Kunze
VTG Grün-Gold Recklinghausen
- 2 Werner und Dagmar Modenbach
TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
- 3 Peter und Sigrid Lange
TSC Dortmund
- 4 Michael und Ilona Kujawa
TSG Quirinus Neuss
- 5 Heinz und Ursula Grotten
TSC Schwarz-Gelb Aachen
- 6 Erhard und Hedwig Ressel
Grün-Gold TTC Herford

Senioren II S

- 1 Christian Böhm
Elisabeth Striegan-Böhm
Die Residenz Münster
- 2 Hans-Wilhelm und Regine Hövel
TC Royal Oberhausen
- 3 Günter und Jutta de Koster
Grün-Gold-Casino Wuppertal
- 4 Rudolf und Gabriele Braschoss
TSC Mondial Köln
- 5 Armin und Ute Walendzik
TSC Brühl im BTV 1879
- 6 Rainer und Monika Henkel
TC Linon Bielefeld

Ein volles Haus konnte der Boston-Club Düsseldorf bei den Landesmeisterschaften in den Klassen B und S der Altersgruppe Senioren II vermelden. Viele Zuschauer, die anlässlich der Meisterschaft der nordrhein-westfälischen Seniorenschicht in die Tanzsportanlage an der Vennhauser Allee gekommen waren, bestaunten bereits die in der vorgeschalteten B-Klasse hervorragenden Leistungen. Im Bereich der Musikbranche spricht man hier von einer sogenannten "Vorgruppe". Die gezeigten Leistungen der B-Paare gingen hier jedoch weit über die einer "Vorgruppe" hinaus; und wer weiß, schon so manche Vorgruppe wurde später gar zur Hauptattraktion.

Senioren II B

19 Paare waren in die Rheinmetropole gereist, um den Landesmeistertitel in ihrer Klasse anzutreten. Nach einer 12-paarigen Zwischenrunde rief Turnierleiter Norbert Jung noch einmal acht Paare für das Semifinale auf, da auf den Plätzen 6-8 zu diesem Zeitpunkt Platzgleichheit herrschte. Diese Runde zehrte dann schon ein wenig an der Kondition der Semifinalisten, denn es wurde pro Tanz nur eine Gruppe getanzt. Turnierleiter Norbert Jung verstand es jedoch auf sehr angenehme Weise, den Paaren die nötige Zeit zum Durchatmen zu verschaffen, ohne die Pausen unnötig in die Länge zu ziehen. Nach diesem kleinen "Konditionstraining in Turnierkleidung" rief er sechs Paare zum Finale auf. Obwohl sie sich im Semifinale an Hand der ertanzten Kreuze noch einmal steigern konnten, reichten 18 Kreuze nicht zum Einzug in das Finale und so belegten Karl-Heinz und Inge Glasow den Anschlussplatz.

Eine gleichbleibende Leistung zeigten Volker und Claudia Kunze von der VTG Grün-Gold Recklinghausen. Das Paar fiel nicht nur durch gutes und sauberes Tanzen von der Vorrunde an auf, sondern auch durch eine hervorragende Optik. Mit 32 von 35 möglichen Einsen nahmen sie den Titel mit ins westfälische Recklinghausen. Für Volker und Claudia Kunze war diese Meisterschaft nach einer fünfjährigen Wettkampfpause der erste Start in der Altersgruppe der Senioren II. "Mit dem Einzug in das Finale hatten wir schon gerechnet, aber der Sieg war dann doch eine große Überraschung", so Volker Kunze nach dem Erfolg. "Ein besonderer Dank geht auch an unseren Trainer Michael Schneider, der uns nach der langen Wettkampfpause derart motiviert hat", fügte Claudia Kunze noch an.

Wie eng die Leistungen der Paare zusammenlagen, zeigte auch das Ergebnis auf den Plätzen zwei bis fünf. Hier musste das Skatingssystem herangezogen werden, um die Paare auseinander zu dividieren. Erst nach Anwendung der Regel 10 ergab sich das aus der Ergebnisübersicht zu entnehmende Bild.

Senioren II S

39 Paare traten anschließend zum Höhepunkt dieses Meisterschaftstages an. Bereits in der Vorrunde, die bei vielen Paaren von großer Nervosität gekennzeichnet war, deutete sich der aus vielen Turnieren des vergangenen Jahres gewohnte Zweikampf an der Spitze des Feldes an. Beide Paare, sowohl Christian und Elisabeth Böhm aus Münster, als auch Hans-Wilhelm und Regine Hövel aus Oberhausen, zeigten sich in guter Form, wobei die Münsteraner eine Spur lockerer zu sein schienen. Spannung ließ auch der Kampf um Platz drei erwarten, da das Paar Konrad und Gabriele Wenning aus Münster, die Drittplatzierten des vergangenen Jahres, krankheitsbedingt nicht antreten konnten.

Vor das sechspaarige Finale hatte die TSO aber noch die 24er Runde und das mit zwölf Paaren besetzte Semifinale gesetzt. Knistern- und Spannung im Saal dann vor der Bekanntgabe der Finalisten durch Turnierleiter Norbert Jung. Mit dabei natürlich die beiden Favoritenpaare aus Münster und Oberhausen. Ebenso die Viertplatzierten des vergangenen Jahres, Rudolf und Gabriele Braschoss vom TSC Mondial Köln. Auch Armin und Ute Walendzik vom TSC Brühl hatten das Finale erreicht. Eine Überraschung gab es dann, als die Namen Günter und Jutta de Koster vom Grün-Gold-Casino Wuppertal aufgerufen wurden. Dieses Paar war erst zu Beginn des Jahres aus der Senioren I-Gruppe gewechselt. Komplettiert wurde das Finale durch Rainer und Monika Henkel vom TC Linon Bielefeld. Henkels hatten das Finale im vergangenen Jahr nicht erreichen können, und so war die Freude bei den Ostwestfalen natürlich riesengroß.

Bereits im Langsamen Walzer wurde deutlich, dass Christian Böhm und Elisabeth Striegan-Böhm sich die Verteidigung des Titels aus dem letzten Jahr nicht nehmen lassen wollten und so siegten sie am Ende souverän mit 33 Einsen. Ihre stärksten Konkurrenten Hans-Wilhelm und Regine Hövel belegten ebenso souverän Platz zwei. Überraschend war dann die Entscheidung um die nachfol-

genden Plätze. Die Vierten des Vorjahres, Rudolf und Gabriele Braschoss, waren nach dem Fehlen der Vorjahresritten, Konrad und Gabriele Wenning, für den bronzenen Medaillenrang als "Nachrücker" prädestiniert. Hier machten ihnen jedoch Günter und Jutta de Koster einen Strich durch die Rechnung. Die "Newcomer" aus der Senioren I-Gruppe hatten die Nase klar vorn und verwiesen das Ehepaar Braschoss erneut auf Platz vier.

Einen "Kampf" gab es auch auf den weiteren Plätzen zwischen den Henkels aus Bielefeld und dem Ehepaar Walendzik aus Brühl. Platz sechs im Langsamen Walzer und im Tango für die Bielefelder schien eine Vorentscheidung zu sein. Im Wiener Walzer zogen die Wertungsrichter für die Ostwestfalen dann den fünften Platz. Es schien also noch einmal spannend zu werden. Platz sechs im Slowfox entschied dann aber das "Rennen" gegen die Bielefelder, da konnte der fünfte Platz im Quickstep nur noch kosmetische Auswirkungen haben.

Alles in Allem eine gelungene Meisterschaft, ausgerichtet von einem Routinier, dem Boston-Club Düsseldorf. Auch die Paare zeigten ein hohes Maß an Zufriedenheit. Nach dem Turnier stellte der Boston-Club dem Team von "Tanz mit uns" sogar noch den vereinseigenen Computer samt Büro zur Verfügung, damit das Ergebnis so schnell wie möglich auf den Internet-Seiten des TNW nachzulesen war.

WOLFGANG RÖMER

Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm, alte und neue Landemeister der Senioren II S



Foto:
Wolfgang Römer

Landesmeisterschaften der Senioren II C und II A

2. Senioren-"Doppelpack" im TTC Rot-Gold Köln

Der TTC Rot-Gold Köln war der zweite Ausrichter eines "Senioren-Doppelpacks". Nachdem am Samstag die Paare der Senioren II B und S ihre Landesmeister in der Landeshauptstadt Düsseldorf beim dortigen Boston-Club ausgetanzt hatten, trafen sich die Paare der C- und A-Klassen am Sonntag im Clubhaus an der Venloer Straße im Kölner Ortsteil Vogelsang. Nach schleppendem Beginn waren auch hier die Zuschauerränge schnell gefüllt und so stand einem stimmungsgeladenen Meisterschaftsverlauf nichts mehr im Wege.

Senioren II C

16 Paare und sechs Wertungsrichter hatten den Weg nahezu pünktlich in das Clubhaus des TTC Rot-Gold Köln gefunden. Lediglich Wertungsrichter Nummer 7 stand auf der A1 am Leverkusener Kreuz im Stau. Wolfgang Berger aus Herford hatte sich aber telefonisch bei Turnierleiter Manfred Schweinheim gemeldet. Dieser entschied sich dann im Sinne eines möglichst pünktlichen Turnierbeginns für den Einsatz von Dieter Roßbrucker vom TSC Hennef als Ersatzwertungsrichter, zumindest für die C-Klasse. Nach dem etwas turbulenten Auftakt qualifizierten sich zehn Paare für das Semifinale. 20 Kreuze waren nötig, um die Finalrunde zu erreichen. Diese Hürde nahmen sechs Paare. Jürgen und Elisabeth Grubert vom Boston-Club Düsseldorf wussten die Wertungsrichter im Finale am Besten von ihrer Leistung zu überzeugen. Vielleicht hatte hier ja noch das Studium der S-Meisterschaft am Vortag im eigenen Club

Nach langer Turnierpause Landesmeister der Senioren II B: Volker und Claudia Kunze



den letzten Schliff in das Tanzen der Düsseldorfer gebracht. Auch die Majorität auf den weiteren Plätzen war meist schon beim Anzeigen der Wertungen klar zu erkennen. Sie sind der Ergebnisaufstellung zu entnehmen.

Senioren II A

Hier fanden 26 Paare den Weg in die Domstadt am Rhein. Da auf den Plätzen 18 bis 20 Platzgleichheit herrschte, konnte Turnierleiter Dieter Taudien nur 17 Paare zur 1. Zwischenrunde aufrufen, von denen sich wiederum elf Paare für das Semifinale qualifizierten. Auch hier gab es wieder Platzgleichheit auf Platz 12 und 13.

18 Kreuze waren nötig, um das sechspaarige Finale zu erreichen. Hier zeigten dann Horst und Marianne Lobitz vom TTC Schwarz-Gold Moers noch einmal, was in ihnen steckte. Nach 34 Kreuzen in der Vorrunde, 33 Kreuzen in der 1. Zwischenrunde und 32 Kreuzen im Semifinale, konnten sie das Turnier mit 21 Einsen gewinnen. So richtig klar gewannen sie dabei nur den Wiener Walzer, den Slowfox und den Quickstep. Im Langsamen Walzer sah es noch nach einem Zweikampf mit Gerd und Anita Dickmanns vom TTC Gladbach-Rheydt um den Titel des Landesmeisters aus. Im Tango belegten die Gladbacher jedoch nur Platz vier und nun schalteten sich noch Willi und Ursula Schmitz vom TSC Salier Club Köln in den Kampf um die Spitze ein.

Im Wiener Walzer drehten die Moerser dann aber richtig auf, während Dickmanns nur Platz sechs belegten. Platz drei im Slowfox und im Quickstep bedeuteten für sie in der Endabrechnung dann nur Rang vier. Platz vier im Slowfox und im Quickstep verwiesen die Kölner Willi und Ursula Schmitz in der Endabrechnung auf Rang drei mit nur einem Punkt Vorsprung vor den Gladbachern. Den Vizemeistertitel ertanzten sich dann am Ende ganz unbemerkt Wilfrid Hütz und Marion Hütz-Rose vom TSC Rheindahlen. Sie zeigten neben den Siegern die konstanteste Leistung über alle fünf Tänze.

Bemerkenswert auch das Paar Peter und Sigrid Lange vom TSC Dortmund. Ihr Turniress hatte kaum Zeit zum Trocknen, denn keine 24 Stunden waren seit dem Aufstieg der beiden in die A-Klasse vergangen. Platz



Horst und Marianne Lobitz

drei bei der B-Meisterschaft am Vortag in Düsseldorf hatte ihnen nach längerer verletzungsbedingter Trainingspause überraschend den Aufstieg in die A-Klasse beschert. Mit dem fünften Platz bei dieser Meisterschaft wurden ihre Erwartungen weit übertroffen. Tolle Aussichten für das Paar auch für die Zukunft, denn die vier vor ihnen platzierten Paare sind in die S-Klasse aufgestiegen. Meister und Vizemeister stiegen auf Grund des Ergebnisses bei dieser Meisterschaft auf. Die Paare auf den Plätzen drei und vier erreichten die notwendigen Platzierungen und Punkte.

Einen überglücklichen Meister konnte man nach dem Turnier in den Armen seines Trainers, Wolfgang Sturmeit, beobachten. Er beschreibt das Paar als sehr trainingsfleißig und ehrgeizig. "Sie trainieren bis zu vier Mal die Woche und können auch Niederlagen klaglos wegstecken", so Wolfgang Sturmeit nach dem Erfolg von Horst und Marianne Lobitz gegenüber von "Tanz mit uns". Dies lässt darauf hoffen, von dem Paar auch zukünftig in der S-Klasse noch einiges zu hören und zu sehen. Eine sehr freundliche, ja fast familiäre Atmosphäre, trug auch hier im TTC Rot-Gold Köln, ebenso wie am Vortag beim Boston-Club Düsseldorf, dazu bei, dass diese Meisterschaften einen sehr harmonischen Verlauf hatten. Eine exquisite Versorgung mit Informationen machte es dem Berichterstatter der "Tanz mit uns" leicht, über diese Meisterschaften zu berichten. Es wurde deutlich, dass auch Westfalen im Rheinland gern gesehen sind.

WOLFGANG RÖMER

Senioren II C

- 1 Jürgen und Elisabeth Grubert
Boston-Club Düsseldorf
- 2 Clemens und Ingeborg Müller
TTC Rot-Weiß-Silber Bochum
- 3 Adolf und Sigrid Füllenbach
TSK Sankt Augustin
- 4 Horst Balouschek
Hannelore Moog
TSC Rot-Silber Ruppichteroth
- 5 Josef und Jutta Weiser
TSA Sauerland d. TV Arnsberg 1861
- 6 Werner und Gabriele Schaefer
TSC Brühl im BTV 1879

Senioren II A

- 1 Horst und Marianne Lobitz
TTC Schwarz-Gold Moers
- 2 Wilfrid Hütz
Marion Hütz-Rose
TSC Rheindahlen
- 3 Willi und Ursula Schmitz
TSC Salier Club Köln
- 4 Gerd und Anita Dickmanns
TTC Gladbach-Rheydt
- 5 Peter und Sigrid Lange
Tanzsportclub Dortmund
- 6 Andreas und Irina Voigtländer
TC Terpsichore Lüdenscheid

Landesmeisterschaften der Kinder und Jugend Latein

Kinder D

- 1 Simon Cwienk
Carolyn Dubbert
Step by Step
Oberhausen
- 2 Ewgenij Matskevitch
Maria Schneider
TSC Dortmund
- 3 Denis Conta
Jana Deikun
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 4 Laimonas Damanskis
Katharina Bauer
TSC Dortmund

Kinder C

- 1 Lars Pastor
Brenda Khumalo
TC Seidenstadt
Krefeld
- 2 Tobias Lindengrün
Juliane Imlau
TSC Excelsior Köln
- 3 Simon Cwienk
Carolyn Dubbert
Step by Step
Oberhausen

Jugend D

- 1 Dominik Schaefer
Elena Tjapkina
TSC Brühl im BTV
1879
- 2 Georgios Mavroudis
Irina Romm
TS Residenz
Oberhausen
- 3 Boris Nowikow
Anja Musse
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 4 Marius Schmitz-
Knierim
Hiyoli Togawa
TSG Quirinus Neuss
- 5 Andy Jekel
Angela Zimmer
TTC Rot-Gold Köln
- 6 Pascal Vestweber
Vanessa Scharkus
TSC Harmonie
Gladbeck 1978

Fotos: Gabriele
Kunau

Kinder D



Finale Kinder D

Zunächst war das Turnierbüro auf Grund der Meldezahlen davon ausgegangen, dass die Kinderturniere der Klassen C und D kombiniert stattfinden müssen. Aber auch diesmal half die neue Aufstiegsregel: mit dem Jahreswechsel war ein Kinder D-Paar aufgestiegen, ohne es gemerkt zu haben. Mit diesem, dem einen ursprünglich gemeldeten und dem Siegerpaar der D konnte dann auch eine eigene Kinder C-Landesmeisterschaft durchgeführt werden. Die ersten Landesmeister des Nachmittags waren Simon Cwienk/Carolyn Dubbert (Step by Step Oberhausen), die in der Kinder D-Klasse gewannen.

Kinder C



Finale Kinder C

Landesmeister der Kinder C wurden Lars Erik Pastor/Brenda Khumalo (TC Seidenstadt Krefeld). Lars (11 Jahre) wuchs quasi automatisch ins Tanzen hinein, weil seine Mutter ihn regelmäßig zu den Kindergruppen, die sie leitete, mitnahm. Brenda (9 Jahre) besuchte einen Tanzkreis einer Tanzschule, bis ihr Onkel Thabani (der selber erfolgreich in der Jugend tanzte) ihr sagte, dass es noch mehr gäbe, und sie mit in das Krefelder Clubheim nahm. Dort tanzen die beiden nun seit Oktober 2000 gemeinsam. Der heutige Sieg war ihr erster in der C-Klasse.

Jugend D



Dominik Schaefer/Elena Tjapkina

Landesmeister der Jugend D wurden Dominik Schaefer/Elena Tjapkina (TSC Brühl im BTV 1879). Die beiden tanzen seit einem knappen Jahr zusammen und investieren mit fünf- bis sechsmal Training pro Woche viel Zeit in ihr gemeinsames Hobby. Dominik (17) nutzt die ihm verbleibende Freizeit zum Fahrrad fahren und programmieren. Elena (15 Jahre) kommt aus Usbekistan, wo sie bereits seit sieben Jahren tanzt. Gemeinsam mit den Landesmeistern sind auch die Vizelandesmeister Georgios Mavroudis/Irina Romm (TS Residenz Oberhausen) über diese Landesmeisterschaft aufgestiegen.

Jugend C



Dominik und Julia von Cieminski

Die Entscheidung um den Titel der Jugend C war so eindeutig wie es nur ging: das Geschwisterpaar Dominik und Julia von Cieminski (Tanzsportclub Dortmund) gab keine Eins ab. Belohnt wurden sie für diese außerordentliche Leistung mit dem Aufstieg in die B-Klasse. Dominik (16 Jahre) hatte von seinem Vater zum Tanzen überredet werden müssen, als seine Schwester vor zwei Jahren dringend einen Partner suchte. Auf die Frage, ob er es bereue, kommt die Antwort ohne

jede Verzögerung: "Nein, auf keinen Fall!" Nun hat er inzwischen sogar das Gitarrespielen für den Tanzsport aufgegeben. Julia hatte gemeinsam mit ihrer Zwillingsschwester Natalie Trampolinspringen als Sport betrieben, bevor sie durch einen Umzug nach Dortmund in den dortigen Tanzsportclub kamen. Dominik Schaefer/Elena Tjapkina, den Siegern der D-Klasse, gelang eine Fortsetzung ihres Erfolgs: sie wurden Vizelandesmeister der C-Klasse.

Jugend B



Erich Klann/Lisa Voth

In der Jugend B-Klasse kamen von den 16 startenden Paaren acht aus der Junioren II B-Klasse - sie nutzten ihre Doppelstartmöglichkeit. Von diesen besonders jungen Paaren schafften es drei bis ins Finale. Wie im letzten Jahr gingen die Titel des Landesmeisters und des Vizelandesmeisters der Jugend B an Junioren II-Paare. Erich Klann/Lisa Voth (TSC Rot-Gold Paderborn) siegten mit fast allen Einsen. Da seine neue Partnerin Lisa Voth noch in die Junioren I-Gruppe gehörte, wurde Erich Klann, der mit Olga Nesterova bereits Jugend A getanzt hatte, in die Jugend B zurückgestuft. Mit dem heutigen Sieg war der Aufenthalt in der B-Klasse aber schon wieder beendet: die Paare auf den Plätzen eins bis vier stiegen in die A-Klasse auf.

Der Landesmeistertitel bedeutet für Erich und Lisa einen weiteren Höhepunkt ihrer sehr steilen gemeinsamen Karriere. Bereits in der Woche zuvor mussten sie sich auf der Landesmeisterschaft Junioren II B nur Valentin Lusin/Olga Nesterova geschlagen geben. Vizemeister Paul Lorenz/Anna Seltenreich (TSC Excelsior Köln) gehören bereits zu den "etablierten" Paaren in der Junioren-Szene. Die beiden hatten sich über eine Annonce in einer russischen Zeitung kennen gelernt und tanzen seit Herbst 2000 zusammen. Auf der diesjährigen Landesmeisterschaft der Junioren II B errangen sie die Bronzemedaille.

Sven Bias/Johanna Stock (Tanzsportfreunde Essen) waren dann das beste "echte" Jugendpaar - sie wurden dritte. Das dritte Junioren II-Paar im Finale Alexander Schneider/Kristina Mertin (Tanzsportclub Dortmund) erreichte den vierten Platz.

Jugend A



Igor Pokasanijew/Susanne Miscenko

Das hohe Niveau dieser Meisterschaft lässt sich bereits dadurch beschreiben, dass drei der startenden Paare auch in der Hauptgruppe S tanzen und am Abend zuvor auf der entsprechenden Landesmeisterschaft mindestens das Semifinale erreicht hatten. Igor Pokasanijew/Susanne Miscenko (Tanzsportclub Dortmund) hatten als einziges Jugendpaar sogar das Finale erreicht und so bereits ihren Anspruch auf den Landesmeistertitel der Jugend angemeldet. Dieser Titel war für die beiden ein wichtiges Ziel, das sie sich kontinuierlich und systematisch erarbeitet haben: In ihrem ersten Jugendjahr (2000) waren sie Sechste der Landesmeisterschaft geworden, in ihrem zweiten Jahr Zweite und nun siegten sie in allen Tänzen. Die große Freude darüber, dieses angepeilte Ziel erreicht zu haben, war ihnen deutlich anzusehen.

Strahlend vom Parkett gingen aber auch die Vizemeister Pawel Kurgan/Caroline Zytyniak (Grün-Gold-Casino Wuppertal). Sie waren im letzten Jahr Vierte der Landesmeisterschaft geworden und konnten nun ihre Position im Spitzenfeld der Jugend ausbauen.

Ein Paar, auf das viele mit Spannung geschaut haben, war David Timpert/Carina Bollmann (TC Seidenstadt Krefeld). Nachdem Carina mit Viktor Borowez bereits in der Hauptgruppe getanzt hatte - und dort den Landesmeistertitel A-Latein errang - wollte sie mit David Timpert jetzt noch einmal ein Jahr in der Jugendgruppe tanzen. Die beiden begannen das Jahr auch sehr erfolgreich und ließen beim Frankenheim-Pokal im Februar in Neuss sowohl Igor Pokasanijew/Susanne Miscenko als auch Pawel Kurgan/Caroline Zytyniak hinter sich. Auf der Meisterschaft

aber kamen sie an diese beiden Paare nicht heran. Vielleicht hat Enttäuschung dazu beigetragen, dass sie dann noch - buchstäblich im letzten Tanz - den dritten Platz an die Düsseldorfser Sergej Shukow/Angie-Lisa Kucznierz abgeben mussten. Sergej und Angie tanzten seit einem knappen Jahr zusammen und hatten ihren bisher größten Erfolg mit der Finalteilnahme auf der Landesmeisterschaft Hauptgruppe A-Latein.

GABRIELE KUNAU

Jugend A

- 1 Igor Pokasanijew/Susanne Miscenko
Tanzsportclub Dortmund
- 2 Pavel Kurgan/Caroline Zytyniak
Grün-Gold-Casino Wuppertal
- 3 Sergej Shukow/Angie Kucznierz
Boston-Club Düsseldorf
- 4 David Timpert/Carina Bollmann
TC Seidenstadt Krefeld
- 5 Valentin Lusin/Olga Nesterova
TC Seidenstadt Krefeld
- 6 Lukas Hofmann/Lisa Hahn
Grün-Gold-Casino Wuppertal

Junioren I D

- 1 Marco Aurelio/Sara Russo
Boston-Club Düsseldorf
- 2 Christopher Imberg/Jessica Leu
Casino-Blau-Gelb Essen
- 3 Ewgeni Schlabanov/Katja Smirnov
TSG Leverkusen
- 4 Kevin Ruckschat/Denise Groth
Step by Step Oberhausen
- 5 Tobias Pyttel/Michaela Neumann
TC Royal Bad Hamm
- 6 Artur Krause/Johana Benesz
TTC Schwarz-Gold Moers

Junioren II D

- 1 Christian Möltgen/Kristina Gorse
TSC Excelsior Köln
- 2 Julian Möller/Julia Temtsine
Bielefelder TC Metropol
- 3 Christian Löhken/Alena Voss
Tanzsportzentrum Wetter Ruhr
- 4 Daniel Wesner/Aljona Rubanenko
Tanzsportclub Dortmund
- 5 Wladimir Mauch/Kristina Mauch
Tanzsportclub Dortmund
- 6 Jan Tobias Linke/Jana Ni
TSK Sankt Augustin

Junioren I C

- 1 Waldemar Meinzer/Alexandra Sander
TSC Rot-Gold Paderborn
- 2 Robert Klann/Marina Ohl
TSC Rot-Gold Paderborn
- 3 Thomas Wesner/Christina Luft
Tanzsportclub Dortmund
- 4 Marco Aurelio/Sara Russo
Boston-Club Düsseldorf
- 5 Lars Erik Pastor/Brenda Khumalo
TC Seidenstadt Krefeld
- 6 Alexander Rohde/Lisa Brückmann
TC Blau-Gold Solingen

Junioren II C

- 1 Vincenzo Rampino/Sabrina Rohde
TC Blau-Gold Solingen
- 2 Thomas Fischer/Natalie von Cieminski
Tanzsportclub Dortmund
- 3 Eric Limpert/Vanessa Held
TSG Leverkusen
- 4 Waldemar Selenski/Katharina Walter
TSC Rot-Gold Paderborn
- 5 Patrick-Joel Radu/Anna Slotala
Tanzsportfreunde Essen
- 6 Christian Möltgen/Kristina Gorse
TSC Excelsior Köln

Junioren I B

- 1 Mark Grobe/Angelina Lesniak
Tanzsportclub Dortmund
- 2 Carsten Bollmann/Sarah Ertner
TC Seidenstadt Krefeld
- 3 Philipp Clemens/Weronika Slotala
Boston-Club Düsseldorf
- 4 Waldemar Meinzer/Alexandra Sander
TSC Rot-Gold Paderborn
- 5 Thomas Wesner/Christina Luft
Tanzsportclub Dortmund
- 6 Robert Klann/Marina Ohl
TSC Rot-Gold Paderborn

Junioren II B

- 1 Valentin Lusin/Olga Nesterova
TC Seidenstadt Krefeld
- 2 Erich Klann/Lisa Voth
TSC Rot-Gold Paderborn
- 3 Paul Lorenz/Anna Seltenreich
TSC Excelsior Köln
- 4 Sebastian Matheja/Katharina Lange
Tanzsportclub Dortmund
- 5 Vincenzo Rampino/Sabrina Rohde
TC Blau-Gold Solingen
- 6 Fabio Clemente/Elene Clemente
Boston-Club Düsseldorf

Jugend C

- 1 Dominik und Julia von Cieminski
Tanzsportclub Dortmund
- 2 Dominik Schaefer
Elena Tjapkina
TSC Brühl im BTV 1879
- 3 Torsten Buschmann
Julia Schafmeister
TSC Grün-Rot d. TV Blomberg 1866
- 4 Christoph Pothmann
Lana Lessin
Der Tanzclub Gronau
- 5 Georgios Mavroudis
Irina Romm
TS Residenz Oberhausen
- 6 Daniel Höft
Marina Kunz
Tanzsportclub Dortmund

Jugend B

- 1 Erich Klann
Lisa Voth
TSC Rot-Gold Paderborn
- 2 Paul Lorenz
Anna Seltenreich
TSC Excelsior Köln
- 3 Sven Bias
Johanna Stock
Tanzsportfreunde Essen
- 4 Alexander Schneider
Kristina Mertin
Tanzsportclub Dortmund
- 5 Andreas Jessen
Katharina Banschus
TTC Rot-Weiß-Silber Bochum
- 6 Timo Kock
Carolin Wiedenhaus
Der Tanzclub Gronau

Finale

- 1 Thomas Schulz
Sabine Michels
TTC Rot-Gold Köln
- 2 Thomas und
Anja Wolters
TSC Rheindahlen
- 3 Andreas und
Angelina Falk
Die Residenz
Münster
- 4 Jürgen und
Angelika Sasse
Ems-Casino
Blau-Gold Greven
- 5 Georg Aggelakis
Anne Koenen
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 6 Ingo Krauß
Susanne Knoll
TSC Excelsior Köln

Semifinale

- 7 Andreas Keizers
Anke Niewöhner
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- 8 Karsten Pick
Isa Härtel
Duisburger TSC
Charleston
- 8 Elmar Selbach
Desirée Sevais
TSC Mondial Köln
- 10 Harald Caspar
Astrid Stahl-Caspar
TSC Brühl im BTV
1879
- 11 Wolfgang und
Monika Keller
TSC Brühl im BTV
1879
- 12 Thomas und
Susanne Borchert
Tanzclub Royal
Gütersloh

WR

- Hannelore Engels
TC Schwarz-Rot
Düren
- Josef Meißner
Die Residenz
Münster
- Horst Neumann
TD Grün-Gold Köln
- Vedat Oezer
Duisburger TSC
Charleston
- Leo Pons
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- Joe Schiffer
TSA d. TuS Grün-
Weiß Lintorf
- Egmont Schüler
TSG Bielefeld

LM Senioren I A

Titel geht an Schulz/Michels

Die Landesmeisterschaft der Senioren I A wurde in den dafür bestens geeigneten Räumen des TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen ausgetragen. Turnierleiter Dr. Wolfgang Kessler begrüßte die anwesenden Paare und zahlreich erschienenen Zuschauer außerordentlich herzlich und half damit den Paaren, die in der Vorrunde als erste auf das Parkett mussten, über ihre Nervosität hinweg. Gleich zu Beginn wurden alle Paare ausnahmslos und lautstark beklatscht, inzwischen leider eher eine Seltenheit auf Turnieren. Gleichzeitig war nach dem Langsamen Walzer schon klar, dass in diesem Jahr eine enorme Leistungsdichte in der A-Klasse der Senioren herrscht, sicher keine leichte Aufgabe für die Wertungsrichter. Nichtsdestotrotz fielen sie eine klare Entscheidung für die Zwischenrunde, so dass regelgerecht 18 Paare weiterkamen, aus denen sich dann ebenso klar zwölf Paare für das Semifinale qualifizierten.



Hier wurde es allerdings eng, die Leistungen lagen derart dicht beieinander, dass man gerne alle zwölf Paare in der Endrunde wiedergesehen hätte - aber die Wertungsrichter mussten sich natürlich für sechs Paare, die das Finale bestreiten sollten, entscheiden. Thomas Schulz/Sabine Michels vom TTC Rot-Gold Köln zeigten schon ab der Vorrunde, dass sie ihr erstes Jahr in der Seniorengruppe

nutzen wollten, indem sie auf Angriff tanzten und sich durch besondere Dynamik hervorhoben. Dies honorierten die Wertungsrichter nicht nur mit den meisten Kreuzen in den Runden im Vergleich zu den anderen Paaren, sondern auch gleich mit fünf Einsen bei der ersten offenen Wertung. Spätestens nach dem - ebenso wie Tango gewonnenen - Wiener Walzer war klar, dass sich Thomas und Sabine den Landesmeistertitel nicht mehr nehmen lassen würden. Ebenso klar

auf den zweiten Platz kamen Thomas und Anja Wolters vom TSC Rheindahlen, die sich bereits ab der Vorrunde durch besonders ästhetisches und sauberes Tanzen auszeichneten. Im Quickstep in der Endrunde zeigte sich auch, dass diese beiden ihre Kondition gut eingeteilt hatten: Sie konnten den Landesmeistern den letzten Tanz abnehmen.

Schwieriger wurde es bei den Plätzen drei bis fünf für die mitrechnenden Zuschauer. Wie schon in der Vorrunde lagen auch hier die Leistungen so dicht beieinander, dass es sich deutlich in der Wertung widerspiegelte: von Drei bis Sechs und vereinzelt Einsen und Zweien war bei jedem Paar alles vertreten. Glücklicherweise über die Bronzemedaille waren schließlich Andreas und Angelika Falk von der Residenz Münster. Trotz eines "Ausrutschers" im Tango belegten Jürgen und Ange-



Thomas Schulz/Sabine Michels

lika Sasse in der Endwertung den vierten Platz. Im Langsamen Walzer noch Dritte, mussten sich Georg Aggelakis/Anne Koenen vom Grün-Gold-Casino Wuppertal den noch routinierteren Paaren geschlagen geben und erreichten Platz fünf. Wie im Vorjahr konnten Ingo Krauß/Susanne Knoll vom TSC Excelsior Köln einen der begehrten Plätze im Finale ergattern - leider reichte es für die beiden wie im Vorjahr nur für Platz sechs. Ebenso bedauerlich für die beiden, dass sie verletzungsbedingt den Quickstep nicht mehr mittanzen konnten und daher von allen sieben Wertungsrichtern nur auf den sechsten Platz gesetzt werden durften.

Den für aktive Tanzpaare immer etwas undankbaren Final-Anschlussplatz belegten Andreas Keizers/Anke Niewöhner vom gastgebenden Club. Grund zum Feiern hatten sie trotzdem, da sie mit dieser Meisterschaft alle nötigen Punkte und Platzierungen zusammen hatten und in die S-Klasse aufstiegen. Außerdem nach Punkten und Platzierungen in die S-Klasse aufgestiegen sind Ingo Krauß/Susanne Knoll sowie Thomas Schulz/Sabine Michels als Landes- und Thomas und Anja Wolters als Vizelandesmeister.

Bedauerlich war allerdings, dass nur 26 Paare an den Start gingen - sicher gibt es wesentlich mehr startberechtigte Paare in der Senioren I A-Klasse. Diejenigen, die diese Meisterschaft nicht mitgetanzt haben, haben ein Turnier in herzlicher Atmosphäre und mit besonders dankbarem und begeisterungsfähigem Publikum verpasst.

RUTH WIPPERFÜRTH



Fotos: Klaus
Waldschmidt

Dreimal Zweiter bei Senioren-Ranglistenturnieren

Zum dritten Mal in Folge ertanzten sich Martin Schüller und Mechtildis (genannt Meggi) Jungels vom TTC Rot-Gold Köln den zweiten Platz auf einem Senioren-Ranglistenturnier.

Das Ranglistenturnier der Senioren Anfang des Jahres im Boston-Club Düsseldorf hat schon Traditionscharakter. Immer wieder finden viele Paare aus ganz Deutschland den Weg in die schönen und geräumigen Säle des Clubs.

Von den diesmal 80 gemeldeten Paaren waren immerhin noch 60 am Start, davon 17 aus dem TNW. Leider war der Zuschauerzuspruch bedingt durch schönes, frühlinghaftes Wetter nicht so groß, wie es die Leistungen der Paare verdient gehabt hätten.



Martin Schüller/Meggie Jungels

Aber die Zuschauer, die den Weg nach Düsseldorf gefunden hatten, wurden mit einem spannenden sportlichen Wettkampf belohnt.

Sportlich, weil über fünf Runden getanzt werden musste und dabei doch etlicher Schweiß zum Anschein kam; spannend, weil man nicht wusste, ob die "Shootingstars" Schüller/Jungels dem amtierenden Deutschen Meister Lindner gefährlich werden konnten, oder aber auch, weil man gespannt war, wie sich die "frischen" Senioren aus der

Hauptgruppe behaupten würden. Je länger das Turnier dauerte, desto mehr fand man Antworten auf die Fragen.

Ganz klare Sieger mit allen gewonnenen Tänzen wurden Michael und Beate Lindner aus Darmstadt. Unübersehbar gutes und elegantes Tanzen zeichnet dieses sympathische Paar aus, welches trotz seiner Erfolge weder arrogant noch abgehoben wirkt. Ganz im Gegenteil; den härtesten Konkurrenten wird ohne wenn und aber Beifall gespendet.

Härteste Konkurrenten waren an diesem Nachmittag Martin Schüller und Meggie Jungels aus Köln, die den Lindners zwar einige Einsen abnehmen, ihnen jedoch nicht wirklich gefährlich werden konnten. Wie heißt es so schön: Mühsam ernährt sich das Eichhörnchen. Also ganz klarer zweiter Platz für die beiden Vizelandesmeister und zugleich auch ein Hat-trick. Waren sie doch letztes Jahr auf dem Ranglistenturnier in Köln schon Zweite, im Januar in Glinde erneut und nun auch in Düsseldorf. Übrigens waren dies die einzigen Paare, die über alle Runden die volle Kreuzchenzahl hatten.

Dritte wurden die Senioren-"Newcomer" Dirk und Annika Kitzerow (Rellingen), die mit ihrem eleganten und qualitativ gutem Tanzen bestachen. In Glinde noch Siebte, freuten sie sich über diesen Platz besonders. Vierte wurden Matthias Jässl und Claudia Baumann (Frankfurt), ein unübersehbares Paar mit viel Ausstrahlung. Auch sie dürften in Zukunft zu den erwartbaren Ranglistenfinalpaaren gehören. Der fünfte Platz ging mit Heinz-Josef und Aurelia Bickers (Brühl) wieder an den TNW. Die Landesmeister wissen sich nicht nur auf Grund ihrer Größe gekonnt in Szene zu setzen. Komplettiert wurde das Finale von Andreas und Claudia Grünefeld (Göttingen). Ebenfalls Seniorenneulinge, die bei ihrem ersten Ranglistenturnier gleich ins Finale vorstoßen konnten. Die beiden hatten großen Grund zur Freude. Allerdings wäre dieser Platz durchaus austauschbar gewesen mit dem Ehepaar Halfmeier aus Münster (7. Platz, vier Kreuze

Abstand zum Finale) oder Wagenknecht aus Köln (8. Platz, sieben Kreuze Abstand zum Finale). Bei den Grünefelds blickte noch so

Martin Schüller/Meggie Jungels



manches Mal deren früheres Lateintanzen durch, welches die Standardcharakteristik missen ließ. Auch der "Look" der beiden erinnerte eher an die andere Disziplin.

Im Viertelfinale (25) waren noch die folgenden TNW-Paare platziert: Georg Mertens/Dr. Silke Sowade-Cygan (19. Platz), Andreas und Alexia Kauder (20. Platz), Alexander und Barbara Valko (22. Platz) sowie Thomas Golpon/Isabell Volmari (24. Platz).

Zusammenfassend kann man sagen: Ein Start in Düsseldorf ist immer wertvoll. Viele Paare am Start, meist auch die Toppaare, super Tanzfläche, gute bewährte Turnierleitung (Rüdiger Konopatzki) und beste Musik, zusammengestellt von Erik Wegewitz.

THOMAS SCHULZ

Fotos:
Thomas Schulz

Roif und Birgit Wagenknecht



Bundesliga Standard macht Halt in Minden-Lübbecke

Gr. Finale

- 1 Braunschweiger TSC A
1-1-1-1-1-1-1
- 2 1. TC Ludwigsburg A
2-2-2-2-2-2-2
- 3 TSC Astoria Tübingen A
4-3-4-3-4-3-3
- 4 Post SV Berlin - TSA Blau-Gelb A
5-4-3-5-5-4-4
- 5 TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
3-5-5-4-3-5-5

KL. Finale

- 6 TSC Astoria Tübingen B
6-7-6-7-6-6-6
- 7 TSC Schwarz-Gold Göttingen A
7-6-7-6-7-7-7



Turnierleiter Dr. Thomas Kokott:
"Im Tanzsport heißen die Juroren Wertungsrichter, weil sie Leistungen bewerten. Nun wissen Sie auch warum sie im Eislaufen Preisrichter heißen..."
(Anspielung auf den Skandal bei Olympia in Salt Lake City)

Fotos:
Thomas Prillwitz

"Im Mühlenkreis Minden-Lübbecke spielt der Sport eine wichtige Rolle. Sowohl der Leistungs- als auch der Breitensport haben hier begeisterten Zulauf.", schrieb Landrat Wilhelm Krömer in seinem Grußwort zum vierten Bundesligaturnier Standard in der Mindener Kampa-Halle und er sollte Recht behalten. Der mit knapp 200 Mitgliedern eher kleine Verein hatte die Kampa-Halle mit viel Liebe dekoriert und auch die Organisation stimmte bis ins letzte Detail. So konnte man vielerorts lobende Worte hören, dies war sicherlich eins der schönsten Formationsturniere der laufenden Saison.

1.100 Zuschauer sorgten für gute Stimmung und feuerten die Formationen mit Zurufen wie: "Gebt alles - und noch mehr!" an. Turnierleiter Dr. Thomas Kokott führte routiniert und zugleich mit spontanem Humor durch die Veranstaltung.

Zwei der sieben Mannschaften tanzten im kleinen Finale gegeneinander, hier unterlag der TSC Schwarz-Gold Göttingen mit seinem A-Team wie bei den Turnieren zuvor dem B-Team des TSC Astoria Tübingen. Unverändert blieb auch das Bild an der Spitze, der Braunschweiger TSC zeigte technisch das beste Standardtanz, gepaart mit einer raffinierten Choreographie und sah wie in den drei Turnieren zuvor nur Einsen in der Wertung. Mit "The Magic of Love" vertanzte Braunschweig schöne, weiche Musiken, die den geneigten Musikliebhaber auf der Welle der Romantik mitschwelgen lassen. Ganz im

Gegenteil dazu setzt der 1. TC Ludwigsburg auf Musiken, bei denen der Funke zum Publikum überspringt und bei denen auch mitgeklatscht werden kann. Auch in dieser Mannschaft tanzen Paare der A- und S-Klasse mit, was an dem ebenfalls hohen Niveau deutlich wird. Nach dem fehlerfrei getanzten Finaldurchgang hatte so mancher Zuschauer mit einer knappen Entscheidung im Kampf um den Sieg gerechnet. Am Ende bekam Ludwigsburg sieben Mal den zweiten Platz. Diese beiden Mannschaften, Braunschweig und Ludwigsburg, setzen sich leistungsmäßig deutlich vom Rest der Liga ab.

Im Mittelfeld der 1. Bundesliga tummeln sich drei Teams, die sich Platz drei der Ligatabelle als Ziel gesetzt hatten. Am ehesten dran ist das A-Team des TSC Astoria Tübingen, das auch in Minden diese Position weiter verstärken konnte. Viel zu leicht kann man sich bei diesem Team von der unvoreilhaften Musik und dem gewöhnungsbedürftigen Outfit ablenken lassen und übersieht dabei das solide Tanzen und die guten Bilderwechsel dieser Mannschaft.

Erstmals in dieser Saison konnte sich das A-Team des Post SV Berlin - TSA Blau-Gelb auf den vierten Platz vortanzen. Mit vielen Musikstücken und Anregungen aus dem Zeichentrickfilm "Anastasia" überzeugte die Berliner Mannschaft in Minden. Einen besonderen Aha-Effekt bietet die Choreographie zum Abschluss denen, die den Film kennen: Die Tänzer und Tänzerinnen simulieren Ana-



Düsseldorfs Trainer Jörg Weichert

stasias Spieluhr mit einem erhöhten, sich drehenden Tanzpaar in der Mitte eines Kreiseis.

"Der Prinz von Ägypten" hatte in Minden einen schweren Stand. Das A-Team des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß hatte hier nicht den besten Tag erwischt und rutschte auf Platz fünf ab. In der Gesamttabelle ist der dritte Platz nun nicht mehr zu erreichen, Düsseldorf wird diese Saison als Vierter abschließen.

DTV-Präsident Harald Frahm, der mit seiner Frau nach Minden gereist war, um sich ein Bild vom Leistungsstand der Standardformationen zu machen, kam der Bitte des Turnierleiters nach und führte die Siegerehrung durch. Wie bei jedem Turnier freuten sich die

Einen über ihren Erfolg und waren die Anderen enttäuscht, ihre Ziele nicht erreicht zu haben. Das faire Mindener Publikum belohnte dennoch alle Mannschaften mit großem Applaus und bedankte sich so für den sportlich-unterhaltsamen Abend.

DANIEL
REICHLING



Das A-Team des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß

Bundesliga Latein

Zwischenstation in Ibbenbüren

Zum bereits dritten Mal in diesem Jahr fand ein Turnier der 1. Bundesliga Latein im TNW statt. Nach Aachen und Dorsten richtete nun die TSA des TV Ibbenbüren das vierte von insgesamt fünf Turnieren aus. Viel Sorgfalt und Phantasie brachten die Verantwortlichen, obwohl kein vereinseigenes Team am Start war, in die Organisation ein und so zog schon das Anfangsshowprogramm die Zuschauer in den Bann und bot einen gelungenen Einstieg in den sportlichen Wettkampf. Auch die acht startenden Mannschaften wurden von dieser Atmosphäre angesteckt: Sie zeigten Formationstanzsport der Spitzenklasse, konkurrierende Mannschaften wurden vom Parkettrand angefeuert.

schaft im vergangenen November bestätigen und tanzte sich mit "Go West" auf den zweiten Platz. Das Nachsehen hatte dabei der TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß, das A-Team wurde Dritter. Die "Corrida", der Stierkampf, ist das Thema der Choreographie, die das Team mit viel Selbstbewusstsein auf der Fläche umsetzt. Durch die guten Platzierungen mit drei zweiten Plätzen auf den ersten Turnieren hatte sich das Team bereits die Qualifikation zur Europameisterschaft erkämpft, sodass der dritte Platz die Düsseldorfster zwar ärgerte, aber nicht ernsthaft schmerzte.

Im Mittelfeld platzierte sich das Team des TTH Dorsten erneut auf dem vierten Platz. "Black is beautiful" so das Thema, mit dem

das Team den Anschluss an die Spitze hält und seinen Tabellenplatz gegen die Konkurrenz aus Ludwigsburg verteidigt. Die Dorstener wirken immer sicherer in ihrer Choreographie, die besonders die Damen gut zur Geltung bringt, werden jedoch von der einzigen Süd-Mannschaft in dieser Liga knapp verfolgt. Der 1. TC Ludwigsburg hatte seit der Deutschen Meisterschaft hart an sich gearbeitet und zeigte eine deutlich verbesserte Leistung.

Fest in dieser Liga etabliert hat sich auch der vierte TNW-Verein, der TC Hanse Wesel. Durch konstante Leistung zeigte das Team, dass es sich als Aufsteiger den Klassenerhalt mit "Jungle Fever" verdient ertanzte hat. Auf den Plätzen sieben und acht landeten die B-Teams aus Bremerhaven und Aachen in gleicher Reihenfolge. Für beide Mannschaften ist der Kampf verloren, der Abstieg in die 2. Bundesliga ist besiegt.

ROLAND VOM HEU

Der TC Hanse Wesel etabliert sich mit "Jungle Fever" in der ersten Liga
Foto: Ralf Czernecki

Das Tanzsportzentrum Schwarz-Gelb Aachen: unter neuem Namen konnten die Aachener in Ibbenbüren das Ergebnis der DM wiederholen
Foto: Ralf Czernecki



Die TSG Bremerhaven, der amtierende Deutsche Meister, wurde seiner Favoritenrolle gerecht und entschied das Turnier für sich. Zwar bekam das Team nur vier Einsen in der Wertung und verbuchte damit das schlechteste Saisonergebnis, durch die weiteren Wertungen war der Abstand zur Konkurrenz aber dennoch groß. Unterlegt mit Musikern des Latino-Stars "Ricky Martin" knüpfte Trainer Horst Beer an die Erfolgsserie der letzten Jahre an und entwickelte eine schnelle und mitreißende Choreographie, die von seinen 16 Tänzerinnen und Tänzern souverän umgesetzt wird. Das Tanzsportzentrum Aachen, auf diesem Turnier erstmals unter dem neuen Vereinsnamen startend, hatte schon in der Vorwoche dieses Turniers für Schlagzeilen gesorgt. Der TSC Schwarz-Gelb Aachen hatte seine Formationen in einen neuen Verein ausgegliedert und dies erst einige Tage vorher bekannt gegeben. Die Mannschaften um Petra Heiduk schienen davon unbeeindruckt, ja sogar gestärkt hervorgegangen zu sein. Das A-Team konnte das erste Mal in dieser Saison das Ergebnis der Deutschen Meister-



Gr. Finale

- 1 TSG Bremerhaven A
2-2-1-1-1-1-2
- 2 TSZ Schwarz-Gelb Aachen A
3-3-2-2-2-3-1
- 3 TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß A
1-1-3-3-4-2-3
- 4 TTH Dorsten A
4-4-5-4-5-4-4
- 5 1. TC Ludwigsburg A
5-5-4-5-3-5-5

Kl. Finale

- 6 TC Hanse Wesel A
6-7-7-6-6-6-6
- 7 TSG Bremerhaven B
8-6-6-7-7-7-7
- 8 TSZ Schwarz-Gelb Aachen B
7-8-8-8-8-8-8

Viertes Turnier der Oberliga West Latein I

Ergebnis

- 1** TSC Salier Club
Köln A
1-2-1-1-1
- 2** TSV Schwarz-Weiß
Velbert A
2-1-2-2-2
- 3** TSC Rot-Blau
Düsseldorf
3-3-3-3-3
- 4** TTC Philadelphia A
4-4-4-4-4
- 5** TSG Quirinus Neuss
5-5-5-5-6
- 6** Grün-Weiß TC
Leverkusen A
6-6-6-6-5

Leserbrief:

Liebe Redaktion,

versehentlich wurde in der Ausgabe 04/02 mein Name als WR beim Formationsturnier in Neuss genannt. Ich war aber lediglich in der Halle anwesend, um das nachfolgende Lateinturnier zu werten. Mit der so veröffentlichten Wertung kann ich mich in keiner Weise identifizieren.

Mit freundlichen Grüßen
Ronald Frowein

Anm. d. Red.:
Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.
Tatsächlich hat Doris Lilkendey anstelle von Ronald Frowein gewertet.

Die TSG Essen richtete traditionell auch in diesem Jahr in der Sporthalle "Im Löwental" zwei Formationsturniere aus. Trotz herrlichen Frühlingswetters war die Halle schon zur Vorrunde der Oberliga West Latein I recht gut gefüllt. Dies sollte sich zum Abschlussturnier der 2. Bundesliga Standard noch einmal ändern - war doch hier eine Heimmannschaft am Start, die nicht nur Aussicht auf die Tabellenführung, sondern auch den Aufstieg in die erste Liga so gut wie in der Tasche hatte.

Bis dahin mussten sich die Zuschauer zwar noch etwas gedulden, wurden aber mit ansprechenden Leistungen der Oberliga-Lateinformationen belohnt. Von den sechs angetretenen Mannschaften konnte sich das Team des TSG Quirinus Neuss mit einer etwas veränderten, auf sieben Paare zugeschnittenen Version der Aachener "Rhythm"-Choreographie und die Mannschaft des Grün-Weiß TC Leverkusen mit einem eigenen Zusammenschnitt zum Thema "Music" nicht für das große Finale qualifizieren und belegten in der genannten Reihenfolge die Plätze fünf und sechs.

Im großen Finale sah man die Mannschaften des TSC Salier Club Köln, die mit einer eigenen Version des Velberter "Studio 54" in dieser Liga an den Start gehen, den TSV Schwarz-Weiß Velbert mit "Italien", den TSC Rot-Blau Düsseldorf mit der "Circus"-Musik des "großen Bruders" aus der Landeshauptstadt sowie den TTC Philadelphia Krefeld zum Thema "Red Rose". Die Mannschaft aus Krefeld verbesserte sich zwar im Laufe der Saison bereits um zwei Plätze, kann allerdings bedingt durch im Verhältnis zu den anderen Mannschaften langsameren und selteneren Bilderwechsel nicht an die Leistungen der drei vorderen Teams anknüpfen und erhielt letztendlich in der offenen Wertung fünfmal die Vier.

Trainerin Andrea Thönnies führte ihre Düsseldorfer Mannschaft mit einer zwar leicht entschärften, dem Leistungsniveau ihrer Formation aber hervorragend angepassten Choreographie souverän und zum vierten Mal in Folge auf den dritten Platz - diese Platzierung ist dem Team auch in der Gesamtwertung kaum noch zu nehmen.

Die Mannschaften aus Velbert und Köln ließen keinen Zweifel daran offen, dass beide den Sieg mit nach Hause nehmen wollten. Velbert wurde lautstark von den mitgereisten Schlachtenbummlern unterstützt, wirkte

aber im Finale etwas hektisch und musste daher den Kölnern, die blitzsaubere Bilder und gutes Tanzen zeigten, den Vortritt lassen. Hier wird erst das letzte Turnier in Krefeld entscheiden, welches Team als Sieger aus dieser Liga hervorgehen wird.

Bemerkenswert ist hier noch die Tatsache, dass sich alle vier Aufsteiger aus der Landesliga auch hier in der Oberliga ganz vorne wiederfinden, dies spricht für einen guten und konstanten Aufbau innerhalb der Mannschaften.

Zur Vorrunde der 2. Bundesliga Standard füllte sich die Tribüne der Sporthalle "Im Löwental" dann bis auf den letzten Platz, galt es doch, die Heimmannschaft der TSG Essen anzufeuern und dadurch, wenn möglich, an die Spitze der Liga zu bringen. Nach zwei gewonnenen Turnieren und zweimal Platz zwei lagen die Essener punktgleich mit der Mannschaft der TSG Bremerhaven. Besonders spannend war dieses Turnier aber nicht nur wegen der Entscheidung um die Tabellenführung - die beiden Aufsteiger standen im Prinzip schon fest -, sondern auch durch die noch offenen Entscheidungen um Platz drei und den zweiten Abstiegsplatz.

Getragen von der außergewöhnlich guten und vor allen Dingen neutralen Unterstützung des Essener Publikums zeigten die acht Mannschaften der ohnehin in dieser Saison besonders starken Liga noch einmal ihre besten Leistungen. Man möge es den Essener Zuschauern nachsehen, dass der Beifall für "ihre" Mannschaft, die zudem noch das Glück hatte, in der Vorrunde als Letzte aufs Parkett zu dürfen, noch einmal heftig zunahm.

Das kleine Finale bestritten die drei Mannschaften vom Rot-Weiß Klub Kassel, der TSA im TuS Alstertal Hamburg und der TSA S.V. Saar 05 Saarbrücken. Kassel zeigte sich mit "Die Schöne und das Biest" angriffslustig und nicht gewillt, den Zweitligaplatz aufzugeben und wurde mit fünf Einsen und damit dem Klassenerhalt belohnt. Die "Nordlichter" aus Hamburg, auf dem Papier schon abgestiegen, ließen sich ihre gute Stimmung davon nicht verderben und holten sich mit "Jekyll und Hyde" und nicht nur vom Publikum, sondern auch von den anderen Formationen angefeuert, zum Abschluss der Saison noch einen siebten Platz. Saarbrücken fehlte mit "Ungarischer Folklore" ein wenig der Biss, so dass sie sich zwar mit dem siebten Platz in

der Gesamtwertung, auf diesem Turnier aber nur mit Platz acht zufrieden geben mussten.

Zum großen Finale war die Stimmung in der Halle dann auf dem Höhepunkt, die gerade nicht aktiven Formationen und Zuschauer spornten sich gegenseitig an, so dass eine Atmosphäre entstand, die einer Deutschen Meisterschaft würdig gewesen wäre. Das sogenannte "Lospech" traf die Mannschaft aus Mainz, sie mussten als erste auf das Parkett. Mit "Conquest of Paradise" hat Trainer Stephan Frank seiner Mannschaft keine leichte Aufgabe gestellt - tänzerisch sind seine Teammitglieder aber durchaus in der Lage, diese anspruchsvolle Choreographie umzusetzen. In beiden Runden häuften sich allerdings Unsauberkeiten in den Linien, so dass fraglich war, ob sie ganz vorne angreifen konnten. Blau-Weiß Berlin, der "Nachrücker" aus der Regionalliga, ging als nächste Mannschaft an den Start. Mit bekannten Hochzeitsmelodien tanzten sie locker und beschwingt, erreichten jedoch nicht die tänzerische Qualität der Mainzer.

Für heftige Diskussionen sorgte die im Anschluss tanzende Mannschaft des Frankfurter Kreises: In der Vorrunde noch im gewohnten Outfit zur Musik der Operette "Die Fledermaus", zogen sich die Damen während der Ausrechnungspause unbemerkt um und gingen nun in ihren Einzeltanzkleidern auf die Fläche. Bevor Turnierleiter Stefan Lindemann reagieren konnte - es handelt sich hier um einen Verstoß gegen die TSO - begann die Musik und die Frankfurter zogen ihren Vortrag durch.

Die beiden platzgleichen Formationen TSG Essen und TSG Bremerhaven beendeten in dieser Reihenfolge das große Finale. Während Essen scheinbar unbeeindruckt vom Kampf um Platz Eins und angespornt durch die Atmosphäre in der Halle einen fröhlichen und lebendigen Durchgang zum publikumswirksamen Thema "Riverdance" ablieferte, ging die TSG Bremerhaven mit eigener Choreographie zur Braunschweiger "Phantom der Oper"-Musik auf Sicherheit und tanzte zwar einen fehlerlosen, aber im Vergleich zu Essen wesentlich vorsichtigeren Durchgang.

Die Wertung für Mainz machte deutlich, dass die Mannschaft zumindest auch auf diesem Turnier den dritten Platz belegte: viermal die Drei. Noch war nicht klar, wie die Tabellenwertung aussehen würde - sollte Frankfurt

und Abschlussturnier der 2. Bundesliga Standard

auf Platz vier landen, wäre eine Punktgleichheit gegeben. Doch zuerst kam die Wertung für Berlin: eine Drei, zwei Vieren, zwei Fünfen - das bedeutete nicht nur den vierten Platz für Berlin, sondern auch den dritten Platz in der Tabelle für Mainz. Die restlichen Vieren und Fünfen gingen an den Frankfurter Kreis, für den es nur für den fünften Platz reichte.

Man konnte die Spannung in der Halle förmlich spüren, hier und dort wurde spürbar die Luft angehalten, denn nun folgten die entscheidenden Wertungen für die Tabellenspitze. Schnell mitzählen, eins, zwei, drei Einsen und zwei Zweien für Essen, ja, das reicht! Die gegengleiche Wertung für Bremerhaven - drei Zweien und zwei Einsen - ging im Jubel der Essener Mannschaft und ihrer Schlachtenbummler fast unter.

Bis zur Siegerehrung dauerte es dann noch eine Weile, da nicht klar war, wie man mit der Frankfurter Formation wegen ihres Verstoßes gegen die TSO verfahren sollte. Abschnitt G, § 27.6 der TSO lautet "Ein Wechsel der Turnierkleidung während eines Turniers sowie das Ablegen von Bekleidungsstücken oder Accessoires während eines Starts ist nicht zulässig." Abschnitt G, § 20.5 der TSO besagt "Wird eine Formation wegen Verstoßes gegen die TSO-Bestimmungen disqualifiziert, so erhält sie den letzten Platz."

Nach telefonischer Rückfrage bei Bundessportwart Michael Eichert wurde die Siegerehrung mit den beim Turnier erreichten Platzierungen durchgeführt. Im Turnierbericht wurde der Vorfall jedoch zur Vorlage beim Schiedsgericht vermerkt, bei Redaktionsschluss lag die Entscheidung desselben aber noch nicht vor.

Unabhängig von diesem Vorfall muss an dieser Stelle noch einmal erwähnt werden, dass die 2. Bundesliga Standard in diesem Jahr ein besonders hohes Leistungsniveau hatte - so gut wie schon seit langem nicht mehr. Nicht nur die beiden Aufsteiger, sondern auch die folgenden Mannschaften gaben in der ersten Liga ebenfalls ein gutes Bild ab und müssten sich nicht unbedingt auf den Abstiegsplätzen wiederfinden. Eine schöne Entwicklung, die leider im Standardformationsbereich nicht mehr ganz selbstverständlich ist. Bleibt zu hoffen, dass sich dieser Trend in den kommenden Jahren weiter fortsetzt.

RUTH WIPPERFÜRTH

Großes Finale

- 1 TSG Essen A
1-2-1-2-1
- 2 TSG Bremerhaven A
2-1-2-1-2
- 3 TC Rot-Weiß Casino
Mainz A
4-3-3-3-3
- 4 TC Blau-Weiß Berlin A
3-4-4-5-5
- 5 TC Der Frankfurter
Kreis A
5-5-5-4-4

Kleines Finale

- 6 Rot-Weiß Klub
Kassel A
6-6-6-6-6
- 7 TSA im TuS Alstertal
Hamburg A
7-7-8-8-7
- 8 TSA S.V. Saar 05
Saarbrücken A
8-8-7-7-8

Das TSZ Velbert auf dem Weg in die erste Liga

Das A-Team des Grün-Gold Club Bremen sicherte sich den Turniersieg souverän, wenn sie auch das erste Mal eine Eins in der Wertung abgeben mussten. Typisches lateinamerikanisches Tanzen auf hohem Niveau, schnelle Bilderwechsel und vor Lebensfreude sprühende Tänzer bildeten die Grundlage für den andauernden Erfolg. Kein Wunder also, dass sich die Mannschaft von Roberto Albanese und Uta Deharde eindeutig für den Auf-

stieg in das Oberhaus empfahl und mit deutlichem Abstand die Liga dominierte.

Das TSZ Velbert rückte seinem Traum ein weiteres Stück näher. Durch eine wirklich gute tänzerische Leistung, eingebaut in eine schwungvolle Choreographie, die auch die typischen Disco-Elemente der 70er Jahre enthält, überzeugte das Team ein weiteres Mal mit "Studio 54" und wurde verdient

Zweiter. Die Tänzerinnen und Tänzer um Astrid Kallrath und Stefan Berns bauten ihren zweiten Platz in dieser Liga aus und werden am Saisonende in die 1. Bundesliga aufsteigen. Man hätte wahrscheinlich Kopfschütteln geerntet, wenn man der Mannschaft am Ende der letzten Saison gesagt hätte: "Ihr seid 2002 auf der Deutschen Meisterschaft vertreten!". Mit ein wenig Glück, dass die Mannschaft nachträglich aufgestiegen ist, und der soliden Arbeit der beiden Trainer wurde diese Behauptung inzwischen Realität. An dieser Stelle sei das Zitat der Vorsitzenden des Stadtsportbundes gestattet: "Der Sport hält stets neue Herausforderungen bereit. Sie anzunehmen - darauf kommt es an!"

Das B-Team des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß verteidigte seinen dritten Platz erfolgreich. Das Team hatte in dieser Saison das aktuelle Thema "Bullfight" der vereinseigenen Top-Mannschaft übernommen und überzeugte mit seiner gelungenen Darbietung auch in Bochum.

Die Mannschaft des ausrichtenden Vereines TTC Rot-Weiß-Silber Bochum zeigte sich dem Druck eines Heimturniers gewachsen und forderte unmissverständlich auf: "Dance with Me". Der Latino-Sound des Musikfilmes des Jahres '98 wurde von den Trainern Frank Schmidt und Darko Viner in eine schwungvolle Choreographie umge-



Das TSZ Velbert mit "Studio 54"

Foto: Thomas Prillwitz

Gr. Finale

- 1 Grün-Gold-Club
Bremen A
1-1-1-1-2
- 2 TSZ Velbert A
2-2-4-2-1
- 3 TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß B
3-5-2-3-3
- 4 TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum A
4-3-3-4-4
- 5 Grün-Gold-Club
Bremen B
5-4-5-5-5

KL. Finale

- 6 FG Braunschweiger
TSC / TvH Schwarz-
Gold Hannover
7-6-6-6-6
- 7 TSG Erkelenz A
6-7-7-7-7
- 8 TSZ Aachen C
8-8-8-8-8

**Der Sport hält stets
neue Herausforderun-
gen bereit.
Sie anzunehmen -
darauf kommt es an!**

setzt. Dass die im letzten Jahr aufgestiegenen Bochumer Tänzerinnen und Tänzer zu dieser Musik gerne tanzen, und das auch noch im zweiten Jahr, bewiesen sie eindrucksvoll. Nach einem missglückten Saisonstart arbeitete sich das Team kontinuierlich weiter nach vorn, etablierte sich auf einem guten Mittelfeldplatz und tanzte in Bochum gelöst und locker.

Fünfte Mannschaft im Großen Finale und fünfter in der Gesamtwertung wurde das B-Team des Grün-Gold-Club Bremen. Mit

"Copacabana" präsentierte sich die Mannschaft in guter Verfassung, wenn auch mit Abstand zu den vorderen Plätzen. Ebenfalls im vergangenen Jahr aufgestiegen hatte dieses Team seine Leistung stark verbessert und wirkte ausgeglichener und harmonischer. Der Klassenerhalt wurde zu Recht mit diesem Turnier bestätigt. Im kleinen Finale verwies die FG des Braunschweiger TSC und des TvH Schwarz-Gold Hannover die TSG Erkelenz zum dritten Mal in Folge auf Rang sieben.

Die Formationsgemeinschaft aus dem Norden bot unter dem Thema "Back to the Seventies" gegenüber den Erkelenzern ("Die drei Tenöre") weniger Angriffspunkte. Nach diesem Turnier liegen die beiden Mannschaften nun punktgleich auf Rang sechs und erst das letzte Turnier der Saison wird die Entscheidung bringen, welche Formationen im kommenden Jahr wieder in der jeweiligen Regionalliga an den Start gehen werden.

Das kleine Finale wurde komplettiert durch das C-Team des TSZ Aachen auf Platz acht. Mit "Fire" haben die Aachener ein bewährtes Konzept übernommen, die Mannschaft wirkte mit ihrem Programm aber überfordert und unsicher. Das bedeutet den letzten Platz in der Tabelle und den sicheren Abstieg in die Regionalliga.

ROLAND VOM HEU



Das B-Team des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß mit "Bullfight"
Foto: Thomas Prillwitz

Trainer gehen in die Schule

Förderpreis "Vereine und Schulen arbeiten zusammen" - Rückblick und Auftakt zur zweiten Runde

Die ausgezeichneten Projekte:

Die Förderpreise für das Schuljahr 2000/2001 wurden an drei Projekte aus unterschiedlichen Bereichen des Tanzsports vergeben:

1. Die TSA im TV Ibbenbüren hat Kontakt zu den Schulleitern weiterführender Schulen aufgenommen und die Schülerinnen und Schüler zu einem fünfstündigen Schnuppertraining "Tanzen statt Mathe" in den Verein eingeladen. Ein Breitensportwettbewerb im Rahmen einer Tanzparty in einer Diskothek mit Mitschülern, Schulleitern und Vereinsmitgliedern bildete den Abschluss.

2. In Zusammenarbeit mit dem Schulamt der Stadt Mönchengladbach hat der TSC Rheindahlen bei den Schulkulturtagen 2001 mit Kindertänzen zum Thema "Europäische Tänze" Projekttage an verschiedenen Grundschulen gestaltet.

3. Der TC Linon Bielefeld hat die Jubiläumswoche der musisch orientierten Rudolf-Steiner-Schule durch Präsentationen und Tanzdarbietungen aus den Bereichen Fundance, HipHop, Latein- und Standardtanz mitgestaltet. Die dabei beteiligte HipHop-Gruppe entwickelte sich aus einem vorausgegangenen Kooperationsprojekt mit dieser Schule, einer Jazzdance AG.

Die Stellungnahmen der Preisträger:

Als Vertreter der ausgezeichneten Vereine haben Franz-Josef Brockschmidt (TSA im TV Ibbenbüren), Inge Glattback (TSC Rheindahlen) und Rainer Henkel (TC Linon Bielefeld) ihre Projekte zur Nachahmung freigegeben und über ihre Erfahrungen berichtet. Im Folgenden sind einige Auszüge aus diesen Berichten zusammengestellt:

Wie und durch wen wurde der Kontakt zu den Schulen aufgenommen?

Brockschmidt: Durch persönliche Kontakte zu den Schulleitern im Vorfeld bestand eine gute Möglichkeit, das Projekt vorzustellen.

Glattback: Mein Mann und ich waren über 30 Jahre im Schuldienst und hatten so den direkten Zugang zu den Kindern. Für die Beteiligung an den Schulkulturtagen setzte sich das Schulamt Mönchengladbach mit uns in Verbindung.

Henkel: Nachdem Schülerinnen einer nahegelegenen "Rudolf-Steiner-Schule" (musisch orientiert) schon seit längerem im "TC Linon Bielefeld" Mitglieder waren, kam die Anregung, auch von Eltern, eine Nachmittagsarbeitsgemeinschaft einzurichten.

Gibt es nach Abschluss des in den Förderpreis eingebrachten Kooperationsprojektes eine Fortsetzung bzw. Intensivierung der Kooperation?

Brockschmidt: Wir setzen auf Kontinuität und haben das Projekt jetzt bereits zum zweiten Mal durchgeführt. Die Abschlussparty des dritten Durchgangs ist Ende Mai.

Glattback: Wir bleiben in Kontakt mit den Schulen. Mit unserer ehemaligen Schule sowieso, und die Leiterin der Montessori Schule ist Mitglied im Verein. Als nächstes planen wir einen gemeinsamen Kinder-Tanz-Nachmittag mit Eltern und Freunden. Wir sind auch gebeten worden, in der Gesamtschule Mönchengladbach Probeunterricht zu geben.

Henkel: Natürlich! Das Projekt war nicht mit einem Abschluss verbunden, sondern mit einem Beginn. Eine Fortsetzung und Intensi-

vierung ist selbstverständlich (Schule 13+, Angebote im Rahmen von Projektwochen).

Hat das Kooperationsprojekt konkrete Auswirkungen und Ergebnisse für den Verein?

Brockschmidt: Der Verein hat neue Jugendpaare gewonnen, zwei davon haben bereits Startbücher. Zu den Schulen erweitern sich die Kontakte und die Schüler erkennen die zusätzlichen Möglichkeiten eines Vereins im Hinblick auf Teamgeist und Gemeinschaft.

Glattback: Durch die Zeitungsartikel und die Kinder wurden viele Leute auf uns aufmerksam. Wir bekamen eine Menge Kinder dazu und auch neue erwachsene Mitglieder. Unsere Jazz-Mädchen wurden für Auftritte gebucht, was sich positiv auf ihre Arbeit auswirkt. Man tritt mit allen möglichen Bitten an uns heran: Video-Clip, Ballett, Boogie usw.

Henkel: Ziel einer solchen Aktivität ist es natürlich immer, über Öffentlichkeit und Ansprache neue Kontakte, sprich neue Mitglieder zu erreichen.

Welche Tipps für die Planung und Durchführung eines Kooperationsprojektes können Sie anderen Vereinen geben?

Brockschmidt: Entscheidend ist die aktive Mitwirkung der Verantwortlichen im Projekt: Nicht nur etwas **für** die Jugend tun, sondern etwas **mit** der Jugend tun!

Glattback: Man braucht ein klares Konzept

und außer guten Ideen auch ausreichend Helfer. Immer an die Aufsicht denken! Man sollte sich Sachen überlegen, die sich weiter fortsetzen oder ausbauen lassen. Und da für den eigenen Verein schließlich auch etwas "herausspringen" sollte, nicht die Pressearbeit vergessen. Arbeit mit Kindern ist immer eine gute Reklame.

Henkel: Es sollten Schulveranstaltungen (Jubiläen) genutzt werden, um sich einzubringen. Schulleitungen, Lehrer und beteiligte Eltern freuen sich darüber, wenn sich jemand anbietet, bei der Organisation zu helfen und Programmpunkte beizusteuern (Auftritt von HipHop- und Jazzdancegruppen, in denen möglichst Schüler der entsprechenden Schule mitmachen). Ergänzend sollten immer Bildwände aus dem Leben des Tanzsports und pfiffig aufgemachte Handzettel angeboten werden.



Volker Henschel/Viktoria Seele, Schüler der Rudolf-Steiner-Schule in Bielefeld
Foto: Rainer Henkel

Der Förderpreis geht in die zweite Runde

Die Wettbewerbsidee, landesweit mehr Vereine für die Zusammenarbeit mit Schulen zu gewinnen, soll auch im laufenden Schuljahr mit der erneuten Ausschreibung des Förderpreises weiter unterstützt werden. Jeder Verein, der die Rahmenbedingungen erfüllt, kann teilnehmen. Die Wettbewerbsunterlagen sind mit dem Rundschreiben allen Vereinen zugegangen und stehen auch online zur Verfügung: www.tnw.de/Service/Rundschreiben.

Informationen erhalten Sie bei:

Juliane Pladek-Stille
Schulsportbeauftragte im TNW
Mehringweg 48, 48159 Münster
Tel.: (0251) 21 27 97
juliane.pladek-stille@tnw.de



Kindertanzen bei den Schulkulturtagen 2001 im TSC Rheindahlen
Foto: privat

Tanz auf der Ritterinsel

Ein sportlich-kultureller Urlaub auf Malta

Die Aussicht auf mildes frühlingshaftes Klima und einen erlebnisreichen Aktivurlaub ließ eine Gruppe von Rollstuhltänzern dem ungemütlichen deutschen Winter entfliehen und auf die Insel Malta fliegen. Organisiert war die einwöchige Reise vom Behindertensportverband NRW - Abteilung Tanz - in Zusammenarbeit mit dem auf Reisen mit Rollstuhlsportlern spezialisierten Veranstalter Dirk Herrmann aus Bremen. Die Sportler waren aus allen Teilen Deutschlands angereist, um den 300 m großen Parkettsaal des Hotels mit Meeresblick für einen intensiven Workshop zu nutzen, aber auch um ein bisschen der rund 7.000-jährigen Geschichte der Mittelmeerinsel zu erkunden.

Zwischen Sizilien und der nordafrikanischen Küste liegend zählt der aus den Inseln Malta, Gozo und Comino bestehende Zwergstaat gerade mal 365.000 Einwohner und ist mit 246 km² so groß wie München. Auf Grund seiner strategisch günstigen Lage und seines ausladenden, sicheren Hafens war die Insel jedoch ein von den Großmächten gern besetztes Territorium. Zu den Kolonialmächten gehörten Karthager, Römer, Byzantiner, Araber, Normannen, Deutsche, Spanier, Kreuzritter, Franzosen und Briten. So prägten zahlreiche unterschiedliche Kulturen Sprache, Kultur und auch Landschaftsbild. Heute ver-



Die Tänzer auf Zeitreise in den 3.000 Jahre alten Tempelanlagen von Tarxien.

steht sich der Inselstaat als Drehscheibe zwischen den Kulturen und bietet Erholungssuchenden, Aktivurlaubern und Bildungsreisenden eine Vielzahl an unterschiedlichsten Möglichkeiten.

Jedoch gehört die Insel nicht zu den rollstuhlfreundlichsten Plätzen dieser Welt. Man gibt sich Mühe, an europäische Standards anzuschließen, aber es bedarf einer guten Vorbereitung, um sich als Tourist mit Rollstuhl auf der Insel zu bewegen. Die traditionellen gelben "Blitze" z. B. kommen zwar in jeden Winkel der Insel, aber um die preiswerten Busse auch nutzen zu können, muss man sich auf die Hilfs- und Improvisationsbereitschaft der Malteser verlassen. Und die ist beruhigend groß.

In weiten Teilen problemlos zu erkunden ist die Hauptstadt Valletta. Erbaut vor 400 Jahren, birgt sie das kulturelle, historische und politisch-administrative Zentrum Maltas. Ganz Valletta steht, für eine Hauptstadt einmalig, vollständig unter Denkmalschutz. Beeindruckend ist der grandiose Blick von den oberen Barakka-Gärten in den Grand-Harbour. Pflichtprogramm ist auch die 1578 geweihte St. Johns Co-Cathedral, die über eine Holzrampe befahrbar ist. Sie gilt

als Schmuckstück der abendlichen Ritter- und Kirchengeschichte. Das Gotteshaus ist aber nur eine der 365 oft prächtigen Kirchen und Kathedralen der Stadt, was Malts Image als steinernes Museum und seinen Stellenwert als architektonisches Kleinod im Mittelmeerraum unterstreicht.

Weiter in die Geschichte taucht man beim Besuch der 3.000 Jahre alten Tempelanlagen von Hagar Qim und Tarxien, die beide offiziell als für Rollstühle zugänglich ausgewiesen sind. (In der Tempelanlage von Tarxien musste allerdings erst einer der vermeintlich 3000 Jahre alten Steinchen für wenige Minuten beiseite geräumt werden, damit die Gruppe passieren konnte. Improvisation ist also gefragt.)

Von seiner farbigen und charmanten Seite zeigt sich Malta im den zahlreichen Häfen. Auf der Besucherliste ganz oben steht die Bucht von Marsaxlokk, dessen Fischmarkt berühmt ist. Im Hafen sieht man die traditionell blau-gelb-roten Fischerboote mit am Bug aufgemalten Augenpaaren: Sie sind zum Markenzeichen für die Insel geworden und gern gewähltes Fotomotiv.

Eine Reise nach Malta ist besonders für kultur- und geschichtsinteressierte Menschen zu empfehlen. Für Einzelreisende ist gute Vorbereitung notwendig. Einige Hotels weisen behindertengerechte oder -freundliche Unterkünfte aus. Öffentliche Verkehrsmittel, Toiletten und städtebauliche Voraussetzungen entsprechen in weiten Teilen nicht den Anforderungen des Touristen mit Rollstuhl. Das Bemühen um Besserung und die große Hilfsbereitschaft der Bevölkerung entschädigt für vieles und sollte ermutigen, die "Erlebnisinsel Malta" zu besuchen. Wichtige Informationen erhält man beim Fremdenverkehrsbüro Malta in Frankfurt.

DIRK HERRMANN



In den engen Gassen der alten Hauptstadt Mdina

Turnierleiter-Lehrgang

Paso-Doble, Paare, Paragraphen - und noch mehr...

Wo das zusammengehört? Klar, im Regelwerk des Tanzsportes, der TSO. 28 mutige Lehrgangsteilnehmer waren zum TSC Dortmund gekommen, um sich mit den Regeln auseinanderzusetzen, die einen fairen und gerechten Sportbetrieb ermöglichen sollen. Ziel: Die Turnierleiterlizenz.

Der vom TNW durchgeführte Lehrgang begann am 2. Februar mit einer Aufwärmrunde in Majoritätsrechnen, während das zugehörige "Qualifikationsturnier" in Form einer schriftlichen Prüfung dann am Sonntagmorgen folgte.

Hier konnten sich alle Aspiranten für den weiteren Teil des Lehrganges "qualifizieren", ein für die Referenten erfreuliches Ergebnis. Apropos Referenten: Thomas Reher, Dieter Seitz und Wolfgang Kessler hatten im weiteren Verlauf viel zu tun. Stück für Stück nahmen sie die TSO fast auseinander und



Letzte Prüfungsvorbereitungen (mit Referenten Dieter Seitz, Dr. Wolfgang Kessler, Thomas Reher)
Foto: Dieter Taudien



wurde es dann am 17. Februar ernst: Endrunde mit 28 Paaren, Verzeihung, Teilnehmern unter Aufsicht des "Chairman of Judges" TNW-Lehrwart Dieter Taudien. Erfreuliches Ergebnis: Gegen alle Regeln der TSO wurde der erste Platz 28 Mal vergeben.

Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß bei der Nutzung allen neuen Lizenzinhabern.

WOLFGANG KESSLER

Die Aufstellung der neuen Turnierleiter im TNW entnehmen Sie bitte der rechten Randspalte.

Referent Dieter Seitz beim Unterricht
Foto: Dieter Taudien

mussten den diskussionsfreudigen Teilnehmern Rede und Antwort stehen. Gerade dieses machte auch vor den Kaffeepausen nicht halt und sorgte für zwei lebendige Wochenenden.

Aktuelle Ereignisse wurden in die Ausbildung integriert, z. B. die fast einstündige Pause im Turnier um die Landesmeisterschaft der Hauptgruppe C-Standard am ersten Wochenende: Wie muss ein Turnierleiter derartiges handhaben? Und um Himmels willen, wo steht das? TSO F 15.1.2 liefert die Antwort: Die Runde beginnt mit dem ersten Langsamen Walzer neu.

Nach vielen Erörterungen, wegen der tänzerischen Ausrichtung der Teilnehmer auch in den Formations- und JMD-Bereich hinein



Schriftliche Prüfung TSO

Foto: Dieter Taudien

Uwe Bell
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
Marcel Belles
TC Grün-Weiß
Scherbeck
Dirk Borutta
TSC Olsberg
Gabi Burneleit
TSC Schwarz-Silber
Marl
Willy Dahl
TSC Schwarz-Silber
Marl
Marcel Grunwitz
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven
Meinolf Heite
TSA des Blau-Weiß
Oedingen
Michael Herzog
TSC Brühl im BTW 1879
Sabine Hey
TSZ Wetter-Ruhr
Volker Hey
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
Carsten Himmelberg
TSC Castell Lippstadt
Kai Jürges
TTC Casino Blau-Gelb
Essen
Gerhard Klinkhammer
TSA des Blau-Weiß
Oedingen
Thomas Köpf
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
Dörte Lange
TTC Rot-Gold Köln
Jörg van de Loch
Crea Dance Sport Club
Wesel
Elke Maatz
TSA im TV Ibbenbüren
Joachim Michaelis
TSC Schwarz-Silber
Marl
Martin Schubert
TSA des Blau-Weiß
Oedingen
Heike Schüpphaus
TTC Casino Blau-Gelb
Essen
Katja Schütte
TSA im TV Ibbenbüren
Sergej Schwarz
TSC Castell Lippstadt
Britt Stolz
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
Tino Teuber
TSC Ems-Casino Blau-
Gold Greven
Marina Tiede
TC Blau-Silber
Duisburg
Dr. Simone Weber
TSA im TV Arnolds-
weiler 83/06
Werner Weis
Ruhr TC Witten
Astrid Wolter
Crea Dance Sport Club
Wesel

Bezirksversammlungen

Mittelrhein, Niederrhein und Westfalen

Bezirk Mittelrhein

"Ich freue mich, dass Sie diesmal so zahlreiche erschienen sind, dass wir noch nachträglich ein paar Stühle in den Raum stellen mussten", begrüßte Manfred Schweinheim die Vereinsvertreter auf der Bezirksversammlung Mittelrhein in Köln. 17 Vereine und 56 gültige Stimmen wurden registriert, Anträge von Seiten der Vereine lagen nicht vor. Der TNW-Kaderbeauftragte und zugleich Vorsitzende des Nachbarbezirks Niederrhein, Heinz van der Sanden, führte die Bestätigung von Manfred Schweinheim als Bezirksvorsitzenden durch. Der Bezirksvorstand hatte sich nach dem Rücktritt von Karl-Heinz Engels zunächst durch Zuwahl ergänzt, Manfred Schweinheim wurde nun einstimmig in diesem Amt bestätigt.

Udo Quattellbaum, Breitensportwart des Bezirkes, muss derzeit kommissarisch auch als TNW-Breitensportwart einspringen, da Achim Kraus nach einem Verkehrsunfall vorübergehend an der Ausübung seiner Pflichten gehindert ist. Der Bezirksvorstand wünschte Achim Kraus eine schnelle Genesung.

Im Bereich Lehre wurde von Wolfgang Maß positiv von den durchgeführten Workshops "Tango Argentino" und "Tanzen mit Älteren" berichtet. Für dieses Jahr sind weitere drei Lehrgänge im Bereich Breitensport angesetzt.

Der Bericht des Pressesprechers musste ausfallen, da der nach dem Rücktritt von Helga Engels zugewählte Nachfolger Thomas Schulz zwischenzeitlich ebenfalls von seinem Amt zurückgetreten war. Der Bezirksvorstand hofft nun, das Amt des Pressesprechers in Kürze für eine längere Dauer neu zu besetzen, damit eine kontinuierliche und gute Pressearbeit gewährleistet ist.

Der Sportwart Ivo Münster lobte die gute Zusammenarbeit im TNW-Sportausschuss, kurz SAS, dem neben den drei Bezirkssportwarten auch der Landessportwart, Landeslehrwart, der Kaderbeauftragte und der Aktiviensprecher angehören. Dieser Sportausschuss bestimmt unter anderem die Wertungsrichter für Meisterschaften im TNW. Das Kadersystem habe sich gut etabliert, die Stärkung des ins Leben gerufenen "Team TNW" trage erste Früchte. Auf DTV-Ebene

werden zur Zeit Änderungen der Turnier- und Sportordnung (TSO) bezüglich Doppels, Aufstiegsregelungen usw. diskutiert, die nach Verabschiedung durch den Hauptausschuss vermutlich zum Jahresanfang 2003 in Kraft treten werden.

Heinz van der Sanden führte die Entlastung des Bezirksvorstandes durch, die ohne Enthaltungen und Gegenstimmen ausfiel. Nach einem Referat und Videovortrag von Lieselotte Oevers zum Thema "Tanzen mit Älteren" entließ Manfred Schweinheim die Vereinsvertreter in der Hoffnung auf weitere gute Zusammenarbeit und zahlreiches Erscheinen bei den nächsten Lehrgängen und Versammlungen.

DANIEL REICHLING

Bezirk Niederrhein

Zur alljährlichen Jahreshauptversammlung konnte der Vorsitzende Heinz van der Sanden 18 Vereine aus dem Bezirk Niederrhein begrüßen. Obwohl bis auf die Bestätigung Volker Heys als 2. Vorsitzenden keine Wahlen anstanden, erschienen die einzelnen Vereine recht zahlreich. Warum bloß? Einen neuen Weg hatte der Bezirk Niederrhein eingeschlagen und zu den anstehenden Sonderthemen auch die Presse- und Jugendwarte persönlich zu dieser JHV eingeladen. Ein Arbeitsaufwand, der sich gelohnt hat. So konnte die neue "Frau im Sport/Sozialwartin" Juliane Pladek-Stille sich mit ihrem Sonderthema "Kooperation Schule - Tanzsportverein" (neue Wege auf der Suche nach neuen Mitgliedern) ebenso gut einbringen, wie es der amtierende Pressesprecher des TNW, Norbert Jung, "Wir machen Radio. Wie entsteht eine Bürgerfunksendung?" tat. Norbert Jung hielt sich nicht lange mit theoretischen Erklärungen auf. Schnell war ein Interviewpartner gefunden und noch an Ort und Stelle wurde mit einem kleinem, handlichen Gerät eine Sendung aufgezeichnet.

Sind die Zeiten der trockenen, mit Formalien gespickten Jahreshauptversammlungen nun vorbei? Wohl eher nicht, aber man ist auf dem richtigen Weg, um auch wieder das Interesse im Gesamtverein und nicht nur beim 1. Vorsitzenden zu wecken.

ELISABETH BERNIS

Bezirk Westfalen

24 Vereine aus dem TNW-Bezirk Westfalen folgten der Einladung des Bezirksvorstandes und entsandten ihre Vereinsvertreter zur diesjährigen Bezirksversammlung in das Clubhaus der Residenz in Münster. Im Vorfeld der Bezirksversammlung hatte der Sportwart des Bezirkes Westfalen, Wolfgang Schnieber, zu einem Treffen der Vereinssportwarte eingeladen. Auch dieser Erfahrungsaustausch fand großes Interesse bei den Vereinen im flächenmäßig größten Bezirk des TNW. Wenn man allerdings bedenkt, dass über 200 Vereine dem Bezirk Westfalen angehören, sind die Teilnehmerzahlen an diesen Treffen jedoch eher als enttäuschend einzustufen. Eines der Hauptthemen beim Sportwartetreffen war natürlich die Durchführung von Turnieren. Eine stetig gering werdende Zahl von "startwilligen" Paaren sorgt immer wieder für Turnieraussfälle oder unverhältnismäßig kleine Startfelder. Eine Patentlösung konnte hierfür auch an diesem Abend in Münster nicht gefunden werden.

Auch bei der anschließenden Bezirksversammlung stand die Frage im Mittelpunkt: "Wohin geht die Reise des Tanzsports?". Der Bezirksvorstand von Westfalen hatte zu dem Thema "Der Bezirk im Netz" den Internet-Beauftragten des TNW, Roland vom Heu, eingeladen. Da dieser aus beruflichen Gründen seine Teilnahme leider kurzfristig absagen musste, war Daniel Reichling, Gebietsredakteur West und Leiter der Redaktion "Tanz mit uns" sowie Internet-Beauftragter des DTV, nach Münster gekommen. Er gab einen kurzen Überblick über den Internetauftritt des TNW und beantwortete zahlreiche offene Fragen zu diesem Thema. Er zeigte in diesem Zusammenhang auch Möglichkeiten auf, wie sich die Vereine über das Medium "Internet" noch besser präsentieren können. Neu ist in diesem Zusammenhang der Bereich "Events". Hier können Vereine besondere Veranstaltungen, wie z. B. Workshops und Lectures, veröffentlichen und so einem breiteren Publikum zugänglich machen.

Lieselotte Oevers, TNW-Beauftragte für "Sport mit Älteren", referierte anschließend über ihre Arbeit und die damit verbundenen Ziele. Sie appellierte an die Vereine, auch dieser Bevölkerungsgruppe mehr Augenmerk zu schenken. Neben den "Älteren" sollte

aber auch die Jugend nicht aus den Augen verloren werden. Juliane Pladek-Stille, Sozialwartin und "Frau im Sport" im TNW-Präsidium, erläuterte in diesem Zusammenhang noch einmal den Förderpreis des TNW "Schule und Verein", denn im Jahre 2001 stammen mit dem TC Linon Bielefeld und der TSA im TV Ibbenbüren zwei Gewinner dieses Wettbewerbes aus dem Bezirk Westfalen.

Nach den Berichten des Vorstandes wurde dieser auf Antrag des TNW-Pressesprechers Norbert Jung einstimmig von der Versammlung entlastet und eine lebhaft Diskussion unter TOP "Verschiedenes" beendete eine durchaus als harmonisch zu bezeichnende Bezirksversammlung.

WOLFGANG RÖMER



Choreograph Salvatore Grillo heizte den Brühler Kids richtig ein
Fotos: Carsten Fenner

RTL2-"Popstars"-Choreograph zu Gast als Trainer in Brühl

Dass das Tanzsportzentrum Brühl anerkannter Landesleistungszentrum und begehrter Ausrichter von großen Meisterschaften ist, ist hinlänglich bekannt. Dass aber auch Fernsehstars dem Club gern mal einen Besuch abstatten, ist neu. Und so geschah es, dass Salvatore Grillo, Choreograph der RTL2-Popstars "BRO'SIS", ein Februarwochenende nutzte, um in Brühl zu unterrichten. Auf dem Stundenplan des Workshops, der von TSC-Trainerin Petra Bonnmann organisiert wurde, standen dabei moderne Trends wie HipHop und Streetdance bis hin zum Videoclipdancing.

Und was den Kids und Jugendlichen versprochen wurde, wurde auch eingehalten: Über drei Stunden begeisterte der Sympathieträger aus Berlin über 150 jugendliche Teilnehmer, die aus der ganzen Umgebung angereist waren, um festzustellen, ob der Fernsehstar im richtigen Leben genauso ist, wie man ihn von der Mattscheibe her kennt. Um es gleich vorwegzunehmen, er war so. Locker, sympathisch im Umgang, aber auch fordernd, wenn es um die Sache ging. Auch der menschliche Teil kam nicht zu kurz. So gab es für jeden Teilnehmer ein Autogramm und "Salva" nahm sich auch die Zeit, auf die vielen Fotowünsche einzugehen.

Zwischen den Autogrammen musste aber auch hart gearbeitet werden. Gar nicht so einfach war es, das nachzutun, was "Salva" so scheinbar mühelos aufs Parkett legte. Viele Schweißperlen mussten fließen, bevor ein Ergebnis zustande kam, dass dem des Profitänzers ähnlich war. Jede Menge Spaß bereiteten den Jugendlichen aber besonders die komplizierteren Variationen aus Streetdance und HipHop.

Und wenn etwas nicht auf Anhieb funktionierte, musste man es eben solange üben, bis "Salva" sein Okay gab. Jede Stunde gliederte sich in Warm Up und Choreographieteil. Gestuft nach Schwierigkeitsgraden konnte sich jeder Teilnehmer entscheiden, wie viel er von "Salvas" Können mitnehmen wollte. "Salva" kam dabei zu Gute, dass zu diesem Workshop im Vorfeld nur Jugendliche zugelassen wurden, die bereits über Tanzerfahrung verfügten. Und so war es für den Tänzer, Choreographen und Trainer nicht schwer, sein Programm durchzuführen.

Viel zu schnell verging die Zeit, sodass die Meinung der Teilnehmer eindeutig war: So einen Workshop muss es bald wieder geben... Voraussichtlich im Sommer!

CARSTEN FENNER



Salvatore Grillo

Fotos:
Carsten Fenner

Traditionsturnier um Die Goldene Rebe vom Rhein

Es reicht fast schon eine Hand, um die noch bestehenden Traditionsturniere aufzulisten. Eines davon um die "Goldene Rebe vom Rhein" wurde nunmehr als 31. Auflage in Bonn durchgeführt. Für den Zuschauer, und es waren nicht nur sogenannte "Insider" im vollbesetzten Brückenforum, gab es zwei Turniere mit einer Top-Besetzung in einer übersichtlichen Teilnehmerzahl. Also eine für den Zuschauer nachvollziehbare und damit auch spannende Angelegenheit. Weiterer positiver Nebeneffekt, man konnte nach den Takten der "Feetback Dance Band" selbst das von den Turnierpaaren Gezeigte nachvollziehen.

TSK Sankt Augustin wird 25 Jahre jung

Ein Jubiläum ist fast immer ein Anlass zurückzuschauen. Was ist in den 25 Jahren alles geschehen, konnte etwas bewegt werden, hat der Verein sich stetig weiter entwickelt? So auch beim TSK Sankt Augustin. 1977, bei der Gründung des Vereins, gab es keine eigene Trainingsstätte. Also musste man sich, wie bei vielen Vereinen heute immer noch, mit Turnhallen und anderen Trainingsstätten begnügen. Nicht immer einfach, hier mit den Kommunen und anderen Eigentümern auf Dauer einen Konsens zu finden.

Das führte dann unter dem Vorsitzenden Dr. Thomas Kokott dazu, dass man den Bau einer eigenen Trainingsstätte plante und mit viel Eigenleistung der Clubmitglieder in die Tat umsetzte. Diese großzügigen Trainingsräume sind heute die Grundlage dafür, ein komplettes Tanzsportprogramm in über 20 unterschiedlichen Gruppen für insgesamt ca. 400 Mitglieder anbieten zu können.

Das Jubiläum wurde mit einer entsprechenden Ballveranstaltung in den Ratsälen in Sankt Augustin gefeiert. Bis in die frühen Morgenstunden machte die Sankt Augustiner Tanzfamilie nach den Rhythmen der Aristocats ihrem Namen alle Ehre. Der Abend wurde mit einem Turnier der Hauptgruppe A/S-Latein um den Augustiner Taler eröffnet, aus dem das clubeigene Paar Gerald Kroha und Maja Kroha-Metha als Sieger hervorging. Weitere Showdarbietungen rundeten den Abend ab.

DIRK PALAND/NORBERT JUNG

Zu dem aus acht Paaren bestehenden Starterfeld der Senioren I S-Klasse gehörte fast die gesamte NRW-Spitze. Eine klare Sache für die amtierenden TNW-Landesmeister Heinz-Josef und Aurelia Bickers, obwohl diese insgesamt neun erste Plätze an die zweitplatzierten Claus und Britta Halfmeier abgeben mussten. Der dritte Platz ging an Wolfgang und Annette Maß.

Ein weiterer Höhepunkt des Abends war das internationale Turnier der S-Klasse in den lateinamerikanischen Tänzen. Neben der fast kompletten Endrunde der Landesmeisterschaft konnte man das Paar Marco Jansen/Marielle Kampert aus den Niederlanden sowie Jan Kiment/Petra Kostovcikova aus der Tschechischen Republik und Andrej Moseychuk/Leila Akzelik aus Belgien begrüßen. Das Feld wurde durch drei Paare vom ausrichtenden Club TSC Blau-Gold-Rondo Bonn komplettiert. Ergab sich die Frage, wie können sich die TNW-Spitzenpaare gegen die internationale Konkurrenz behaupten?

Die Antwort auf diese Frage brachte nach einer Vor- und Zwischenrunde das Finale mit sechs Paaren.

Mit fast allen ersten Plätzen waren Jan Kiment/Petra Kostovickova die Gewinner der "Golden Rebe vom Rhein 2002". Auf den zweiten Platz kam das Paar aus Belgien Andrej Moseychuk/Leila Akzelik. Andrej ist auch bei uns kein Unbekannter. Auf dem dritten Platz mit einer sehr guten Leistung Eugen Vosnuk/Katharina Simon aus Krefeld. Sie verwiesen die Landesmeister Wladislaw Lalafarjan/Natalja Burdina aus Wuppertal, die einen schlechten Tag erwischten, auf Rang vier. Rang fünf ertanzten sich Leonid Beljaew/Anna Hense aus Krefeld und Platz sechs ging an Pascal Flühr/Julia Raschkowski aus Dortmund.

Schön, dass es das noch gibt. Mit solchen Veranstaltungen können Freunde für den Tanzsport geworben und gleichzeitig Vereinsmitgliedern auch ein gesellschaftliches Ereignis geboten werden.

NORBERT JUNG

Glückwunsch, Ruth!



Ruth Wipperfürth, Redakteurin der "Tanz mit uns", ist in allen Fragen zur Rentenreform fit: Nicht nur, dass sie in einem Preisausschreiben alle Fragen rund ums Thema richtig beantworten konnte, sie hatte auch das entsprechende Quäntchen Glück und wurde unter 20.000 Teilnehmern für den Hauptgewinn gezogen. Viel Spaß mit dem neuen Ford Ka, Ruth!
Foto: privat

Ergebnisse Offener Turniere in Februar und März

Tag Klasse	Club / Turnier Platzierungen
10.02.	TC Royal Oberhausen
A-Latein	1. Shukow/Kuczniarz, Boston-Club Düsseldorf 2. Donner/Jurtschuk, TSG Quirinus Neuss 3. Schäfer/Mebus, TTC Philadelphia Krefeld 4. Nieberg/Sadowski, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum 5. Schriewer/Musga, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum 6. Flinski/Bobeva, TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen 6. Ridder/Kirsten, TSC Dortmund
A-Standard	1. Kurgan/Zytniak, Grün-Gold Casino Wuppertal 2. Grigowski/Häsel, Braunschweiger TSC 3. Toroubarov/Schick, Boston-Club Düsseldorf 4. Heppelkaisen/Hegewald, TSC Excelsior Köln 5. Böhle/Simeonov, Braunschweiger TSC 6. Reich/Reich, CreaDance Sport Club Gütersloh
B-Latein	1. Schilderink/Ludwig, TSA d. TV Bocholt 2. Kirschner/Stüben, TTC Mülheim a.d. Ruhr 3. Koch/Garbina, TSC Dortmund 4. Kranz/Wallbaum, TSC Rot-Gelb Lippe Detmold 5. Volkhausen/Kückelmann, TSF Essen 6. Buchmann/Pick, TC Blau-Gold Solingen
B-Standard	1. Pahsen/Wissenberg, TC Royal Oberhausen 2. Greger/Beulen, TSG Quirinus Neuss 3. Garcia Sola/Bezas, TSK Rot-Weiß Grevenbroich 4. Drach/Drach, TSC Rheindahlen 5. Schwarz/Primus, TSC Castell Lippstadt 6. Müller/Geimer, Rot-Weiss-Club Giessen
22.02.	TSA Grün-Weiß im Pulheimer SC
D-Latein	1. Grundmann/Speier, TSZ Wetter-Ruhr 2. Kugellis/Schulze, TC Hanse Wesel 3. Wachsmuth/Auth, TSG Lüdenscheld 4. Schmitz/Havermann, TTC Philadelphia Krefeld 5. Jagdfeld/Wolf, MTD Düren
C-Latein	1. Arhold/Roth, TTC Philadelphia Krefeld 2. Pallada/Driessens, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 3. Grundmann/Speier, TSZ Wetter-Ruhr 4. Weber/Mersch, TGC Redoute Koblenz+Neuwied 5. Hürth/May, Grün-Weiß Klub Brühl
23.02.	TSC Schwarz-Gelb Aachen
Senioren II B	1. Modenbach/Modenbach, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 2. Quetting/Glaser-Puhl, TSC Excelsior Köln 3. Glasow/Glasow, TTC Gladbach-Rheydt 4. Groten/Groten, TSC Schwarz-Gelb Aachen 5. Sievers/Sievers, TSG Quirinus Neuss 6. Morys/Morys, Schwarz-Rot Club Wetzlar
Senioren II A	1. Hütz/Hütz-Rose, TSC Rheindahlen 2. Lobitz/Lobitz, TTC Schwarz-Gold Moers 3. Laschet/Laschet, TSC Schwarz-Gelb Aachen 4. Schulze/Schulze, Boston-Club Düsseldorf 5. Krämer/Krämer, TSC Royal Oberhausen 6. Modenbach/Modenbach, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
Senioren II S	1. Hövel/Hövel, TC Royal Oberhausen 2. Otterbach/Otterbach, Schwarz-Weiß Club Pforzheim 3. Dr. Scheuer/Scheuer, TC Rot-Weiß Kaiserslautern 4. Walendzik/Walendzik, TSC Brühl d. BTV 1879 5. Henkel/Henkel, TC Linon Bielefeld 6. Johannsen/Johannsen, TSZ Ruhr Wetter
Senioren III A	1. Johnen/Johnen, TSC Schwarz-Gelb Aachen 2. Kowallik/Kowallik, TSC Blau-Orange Siegen 3. Vierkotten/Vierkotten, TSC Mondial Köln 4. Huth/Huth, TTC Rot-Gold Köln 5. Brauckmann/Brauckmann, TSG Leverkusen 6. Krusche/Krusche, TSC Schwarz-Gelb Aachen
24.02.	TSC Mondial Köln
HG II A-Standard	1. Jasper/Tomesch, Boston-Club Düsseldorf 2. Harden/Schwarz-Herzke, Grün-Weiss-Klub Köln 3. Protogerakis/Heuser, TSC Excelsior Köln 4. Steines/Friedenberger, TSC Schwarz-Gelb Aachen 5.-6. Raab/Werischong, TSC Neuwied 5.-6. Steinborn/Schellberg, TTC Rot-Gold Köln
Senioren I S	1. Lein/Dr. Anton, TC Rot-Gold Würzburg 2. Wagenknecht/Wagenknecht, TSC Mondial Köln 3. Mertens/Dr. Sowade-Cygan, TSC Schwarz-Gelb Aachen 4. Feigenbutz/Feigenbutz, TSC Rot-Weiß Lorsch Bergstraße 5. Meintrup/Meintrup, TSZ Stuttgart-Feuerbach 6. Büscher/Bücher, TSC Brühl d. BTV 1879
Senioren I B	1. Graulich/Welskop, TSC Schwarz-Gelb Aachen 2. Rosengart/Rosengart, TSC Mondial Köln 3. Zipper/Zipper, TSG Blau-Gold Siegen 4. Kets/Kets, D.C. St.-Michel 5. Kolmen/Kolmen, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 6. Ewert/Ewert, TSA d. TV Germania Trier 1861
Senioren I A	1. Wolters/Wolters, TSC Rheindahlen 2. Aggelakis/Koenen, Grün-Gold Casino Wuppertal 3. Schulz/Michels, TTC Rot-Gold Köln 4. Saigge/Saigge, TSC Grün-Gelb Erftstadt 5. Otto/Junk-Otto, TTC München 6. Dr. Schwindling/Dr. Schwindling, TG Grün-Gold Saarbrücken
03.03.	Aachener TSC Blau-Silber
Senioren I B	1. Krönchen/Krönchen, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 2. Rosengart/Rosengart, TSC Mondial Köln 3. Graulich/Welskop, TSC Schwarz-Gelb Aachen 4. Wedam/Krol, Aachener TSC Blau-Silber 5. Giesen/Dr. Marg, TSC Brühl im Brühler TV 1879 6. Ewert/Ewert, TSA Blau-Weiß im TV Germania Trier
Senioren II A	1. van Boekhold/van Boekhold, DC Zwijssen Oss 2. Böhnlein/Böhnlein, TSK Sankt Augustin 3. Laschet/Laschet, TSC Schwarz-Gelb Aachen 4. Krämer/Krämer, TSC Royal Oberhausen 5. Rauxloh/Rauxloh, ERT Preussen Krefeld 6. Ronneburg/Ronneburg, TSA Schwarz-Weiß Menden
Senioren I A	1. Wolters/Wolters, TSC Rheindahlen 2. Schulz/Michels, TTC Rot-Gold Köln 3. Keizers/Niewöhner, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 4. Selbach/Servais, TSC Mondial Köln 5. Brünen/Kuhr-Brünen, Aachener TSC Blau-Silber 6. Steinbring/Steinbring, TV Kastell Dinslaken
09.03.	TSG Blau-Gelb in der UHG Wahn
C-Latein	1. Fuß/Teitscheid, Grünweiß TC Leverkusen 2. Becker/Krawczyk, Boston-Club Düsseldorf 3. Arnhold/Roth, TTC Philadelphia Krefeld 4. Brenscheidt/Gröger, TTC Allround Dinslaken 5. Engel/Fuchs, TTC Rot-Gold Köln 6. Müller/Gilles, Blau-Gold Rhein-Lahn Montabauer
Senioren II S	1. Wojtera/Wojtera, TTC Rot-Gold Köln 2.-3. Hogh-Binder/Hogh-Binder, TTC Rot-Weiß Freiburg 2.-3. Schmitz/Schmitz, TSC Grün-Gelb Erftstadt 4. Trouvé/Trouvé, TSA Schwarz-Rot TV 1891 Quierschied 5. Nehaus/Nehaus, Boston-Club Düsseldorf 6. Dr. Miller/Miller, TC Der Frankfurter Kreis
Senioren II A	1. Hogh-Binder/Hogh-Binder, TTC Rot-Weiß Freiburg 2. Vöbel/Krutt, TSK Sankt Augustin 3. Hütz/Hütz-Rose, TSC Rheindahlen 4. Schulze/Schulze, Boston-Club Düsseldorf 5. Voigtländer/Voigtländer, TC Tersichore Lüdenscheld 6. Böhnlein/Böhnlein, TSK Sankt Augustin
10.03.	TSC Mondial Köln
HG II C-Standard	1. Mehm/Pfeiffer, TC allegro Hannover 2. Heinrichs/Till, TSC Blau-Gold Rondo Bonn 3. Moritz/Kasper, TSC Blau-Gold Rondo Bonn 4. Dr. Ehmanns/Stahnke, TSC Blau-Gold Rondo Bonn 5. Polzin/Polzin, Boston-Club Düsseldorf
Senioren II A	1. Hütz/Hütz-Rose, TSC Rheindahlen 2. Lobitz/Lobitz, TTC Schwarz-Gold Moers 3. Schlieker/Schlieker, Die Residenz Münster 4. Miltner/Miltner, TSC Rot-Gold Sinsheim 5. Stahlberg/Stahlberg, TSC Mondial Köln 6. Rauxloh/Rauxloh, KTSV Preussen Krefeld
HG II A-Latein	1. Ridder/Kirsten, TSC Dortmund 2. Weinmann/Pütz, TTC Philadelphia Krefeld 3. Wicke/Wicke, TSC Calypso Offenbach
Senioren III S	1. Prof. Dr. Horn/Horn, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 2. Hauschke/Hauschke, Rot-Weiß-Klub Kassel 3. Jongen/Jongen-Havenith, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 4. Kleinert/Kleinert, Grün-Gold Casino Wuppertal 5. Hansen/Kim, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 6. Tryba/Tryba, TSC Blau-Gold Waltrop 1982
16.03.	TSC Schwarz-Gelb Aachen
Senioren I B	1. Kets/Kets, DC St. Michel 2. Krönchen/Krönchen, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 3.-4. Graulich/Welskop, TSC Schwarz-Gelb Aachen 3.-4. Klugowski/Gierok, Post-SV Blau-Gelb Frankfurt 5. Forst/Kirsch-Forst, TSC Grün-Gelb Erftstadt 6. Linke/Linke, TSK Sankt Augustin
Senioren I A	1. Theis/Theis, TSC Schwarz-Silber Trier 2. Schwarz/Kopf, TSC Grün-Gold Speyer 3. Caspar/Stahl-Caspar, TSC Brühl d. BTV 1879 4. Schieferdecker/Hees, TSC Schwarz-Gelb Aachen 5. Gaef/Gaef, TSC Tanzsport-Center Bergheim 6. Dr. Schwindling/Dr. Schwindling, TG Grün-Gold Saarbrücken
Senioren I S	1. Mertens/Dr. Sowade, TSC Schwarz-Gelb Aachen 2. May/May, TSC Olsberg 3. Beaumont/Beaumont, TSK Sankt Augustin 4. Wolters/Wolters, TSC Rheindahlen 5. Hackler/Faber-Hackler, TTC Philadelphia Krefeld 6. Blaeser/Blaeser, TTC Rot-Gold Köln
Senioren III S	1. Rohrwild/Rohrwild, TSC Casino-Royal Nürnberg 2. Schulz/Schulz, ATC Oranien Diez-Limburg-Bad-Camb. 3. Desch/Desch, TC Der Frankfurter Kreis 4. Dr. Horn/Horn, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 5. Jongen/Jongen, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 6. Hansen/Kim, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen

Neuer Aktiven- sprecher gesucht:

Wer die Interessen der aktiven Sportler vertreten oder jemanden dafür vorschlagen möchte, sendet bitte Namen und vollständige Adressdaten unter dem Stichwort "Aktivensprecher" an die TNW-Geschäftsstelle:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Friedrich-Alfred-Straße 25
47055 Duisburg

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU
Postfach 11 33
41823 Hückelhoven
Tel.: (02433) 443 446
Fax: (02433) 443 448
eMail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Die Leserbriefespiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Tanz mit uns behält sich das Recht auf Kürzungen vor.

Erfolgreiche TNW-Paare

Beim Holland Sportdances-Spektakel Ende März im niederländischen Boxmeer ertanzten sich **Hans-Wilhelm und Regine Hövel** (TC Royal Oberhausen) beim Turnier der Senioren II S den zweiten Platz. Im gleichen Turnier belegten **Armin und Ute Walendzik** (TSC Brühl) Platz vier. Vom gleichen Club erreichten **Horst und Waltraud Müller** das Semifinale.

Bei den Senioren II S gewannen **Christian Böhm und Elisabeth Striegan-Böhm** (Die Residenz Münster) den Großen Preis der Süd-Niederlande in s'Hertogenbosch und setzten sich damit gegen den niederländischen Meister durch. Dritte wurden **Hans-Wilhelm und Regine Hövel** (TC Royal Oberhausen). Im Semifinale befanden sich mit **Armin und Ute Walendzik** (TSC Brühl) sowie **Egon und Ute Zanger** (TSC Blau-Gold Rondo Bonn) zwei weitere TNW-Paare.

Das internationale Turnier "Vienna Dance Concourse 2002" wurde über drei Tage im Festsaal des Wiener Rathauses durchgeführt. Bei den Senioren wurden auf Grund der Teilnehmerzahlen die Gruppen geteilt und täglich mit unterschiedlicher Zusammensetzung simultan auf zwei nebeneinander eingerichteten Flächen ein Turnier getanzt. Die besten acht bzw. neun Paare (bei Punktgleichheit) aus den drei Turnieren einer Klasse konnten dann das "Superfinale" in der Abendveranstaltung tanzen. Unter den besten neun Paaren der Senioren III belegten zwei TNW-Paare die Plätze acht und neun: **Norbert und Sieglinde Borne** (Tanzclub Kerpen) sowie **Rudolf und Gudrun Pekel** (Boston-Club Düsseldorf). In der Senioren II wurden **Günter und Jutta de Koster** (Grün-Gold-Casino Wuppertal) Dritte, **Peter und Silvia Kinne** (TC Schwarz-Rot Düren) kamen auf den sechsten Platz.

Vor über 3.200 Zuschauern im ausverkauften Palais de Sport in Marseille gewannen **Heinz-Josef und Aurelia Bickers** (TSC Brühl) zum ersten Mal ein Welttranglistenturnier der Senioren. Die offene Anzeige des verdeckt gewerteten Turniers offenbarte dies eindeutig.

Neuer Bereich Forum

Es hat sich was getan bei TNW Online! Das bisherige Forum wird erweitert. In diesem neuen Forum bei TNW Online! können Sie nach Herzenslust alle Themen rund ums Tanzen diskutieren.

Wir haben dieses neue Forum eingerichtet, um Ihnen einen besseren Überblick über die Diskussionen zu verschaffen, in dem wir bereits sechs grobe Themen vorgegeben haben, wie z.B. eine Kleiderbörse oder eine Tanzspartnersuche. Hier können Sie ganz speziell Angebote und Suchen veröffentlichen.

Ihnen fehlt ein Diskussionsthema, das wir noch nicht berücksichtigt haben? Schicken Sie uns eine kurze Mail an forum@tnw.de, wir werden dieses Thema für Sie einrichten.

Besuchen Sie uns unter :

<http://www.tnw.de/forum>

DAS TEAM VON TNW ONLINE!

Impressum *tanz mit uns*

Herausgeber, Turnierergebnisse:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e. V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, eMail: geschaeftsstelle@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Daniel Reichling, Postfach 11 33, 41823 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 881 88 05, eMail: daniel.reichling@tnw.de

Stellvertretender Gebietsredakteur :

N.N.

Pressesprecher TNW:

Norbert Jung, Bleibergstr. 25, 42579 Heiligenhaus, Tel. (02056) 38 78, Fax: (02056) 59 44 84, eMail: norbert.jung@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein - N.N.

Niederrhein - Elisabeth Berns, Buschstr. 211, 45701 Herten, Tel. (02366) 5 54 63, eMail: elisabeth.berns@tnw.de

Westfalen - Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 2 49 08, eMail: wolfgang.roemer@tnw.de

TNW Online!:

Roland vom Heu, Wupperstr. 12, 44225 Dortmund, Tel. (0231) 79 00 735, Fax (0231) 97 10 00 14, Mobil (0179) 3 96 00 69, eMail: roland.vomheu@tnw.de

Tanzsportjugend:

Gabriele Kunau, Borgmannstr. 2, 44894 Bochum, Tel. (0234) 26 36 88, Mobil (0170) 5 45 66 68, eMail: gabriele.kunau@tnw.de

Hauptgruppe Standard:

Patrick Heckmann, Thüringer Str. 68, 46149 Oberhausen, Tel. (0208) 6 25 08 28, eMail: patrick.heckmann@tnw.de

Hauptgruppe Latein:

Erik Wegewitz, Leopoldstr. 48-50, 40211 Düsseldorf, Tel. (0211) 17 92 17 18, Fax (0211) 17 92 17-17, eMail: erik.wegewitz@tnw.de

Senioren:

Klaus Waldschmidt, Flachstr. 10, 41844 Wegberg, Tel. (02434) 92 80 63, Fax (02434) 92 80 65, Mobil (0172) 9 01 10 40 eMail: klaus.waldschmidt@tnw.de

Formationen:

Ralf Czernecki, Hildegardstr. 7, 45475 Mülheim, Tel.: (0208) 7 57 99 056, Mobil (0171) 8 06 78 88, eMail: ralf.czernecki@tnw.de

Breitensport:

Westfalen - Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 2 49 08, eMail: wolfgang.roemer@tnw.de

Jazz- und Modern Dance:

Dieter Klein, Quettinger Str. 225, 51381 Leverkusen, Tel. (02171) 8 08 89, Fax (02171) 76 08 86, eMail: dieter.klein@tnw.de

Sonderthemen:

Rainer Schöpfer, Selbachstr. 43, 53879 Euskirchen, Tel. (02251) 86 00 69, eMail: rainer.schoepfer@tnw.de

Redakteure:

Ruth Wipperfürth, Leichlinger Str. 10, 40591 Düsseldorf, Tel. und Fax (0211) 76 74 07, Mobil (0177) 288 27 47, eMail: ruth.wipperfuerth@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Fotoredakteure:

Georg Fleischer, Annenstr. 19, 58453 Witten, Tel. (0178) 2 45 12 44, eMail: georg.fleischer@tnw.de

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 290 100, Mobil (0173) 836 75 12, eMail: thomas.prillwitz@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel